

**NAMENVERZEICHNISSE
DER SÄCHSISCHEN STAATSKAPELLE DRESDEN:
IHRE ALTEN BENENNUNGEN,
IHRE ADMINISTRATOREN, IHRE MUSIKALISCHEN LEITER
UND IHRE EHEMALIGEN MITGLIEDER
VON 1548 BIS 2015
(mit jährlichen Aktualisierungen)**

IN SYSTEMATISCH-CHRONOLOGISCHER FOLGE

**Vorgelegt von Ortrun Landmann, 2013
(Stand: September 2015)**

INHALT

Erläuterung	3
•NAMENVERZEICHNIS I: Generalia	3
Wechselnde Namen der Kapelle	
Hoheitliche Zuständigkeiten	
Kapell-Administration	
Ehemalige Kapellmeister, Kirchen- und Cammer-Compositeurs, Dirigenten	
Ehemalige Vositzende des TV bzw. der Kammermusik	
•NAMENVERZEICHNIS II: Die Instrumentisten 1548 bis ca.1700 (gemäß Forschungsstand 2012) in chronologischer Folge	7
– Hieraus separierte Anhänge:	10
1. Organisten (bis 1709)	
2. Lautenisten, Theorbisten, Harfenisten, Zitherspieler	
3. Cornettisten, Trombonisten	
•NAMENVERZEICHNIS III: Die Spieler von Orchesterinstrumenten / Saiteninstrumenten, geordnet nach Instrumenten in chronologischer Folge	12
Violinisten (ab 1620c)	
Bratschisten (ab 1666)	
Violoncellisten (ab 1699)	
Kontrabassisten (ab 1651)	
Lautenisten (ab 1718)	
Harfenisten (ab 1837)	
Pantaleonisten (ab 1714)	
•NAMENVERZEICHNIS IV: Die Spieler von Orchesterinstrumenten / Blasinstrumenten, geordnet nach Instrumenten in chronologischer Folge	24
Querflötisten (ab 1709)	
Oboisten (ab 1696)	
Klarinettenisten (ab 1794)	
Fagottisten (ab 1660)	
Hornisten (ab 1710)	
Trompeter (ab 1817)	
Posaunisten (ab 1839)	
Tubisten (ab 1861)	
Paukisten/Schlagzeuger (ab 1825)	
Organisten (1709-1945)	32

HISTORISCHE PERSONALVERZEICHNISSE DER KAPELLE SEIT 1548

Zur Erläuterung:

- Nachgewiesen werden alle Personen, die der Kapelle vorgestanden oder ihr als vollgültige Mitglieder angehört haben, unter Auslassung der Sänger (dazugehörig bis 1918), der Kantoren (relevant bis 1710) und der nicht-musizierenden Mitglieder wie Notisten, Instrumentenmacher und Instrumenten-Inspektoren (soweit diese nicht zugleich praktische Musiker waren).
- Erfasst sind ausschließlich verstorbene sowie nicht mehr aktive Personen, nicht aber solche, die über Vorstufen (Korrepetitor, Aspirant) nicht hinausgelangt, währenddessen abgegangen oder verstorben sind. Zu den derzeit aktiven Mitgliedern siehe gesonderten Nachweis auf der Homepage der Sächsischen Staatskapelle Dresden.
- Angegeben werden die Zeitspannen der Gültigkeit von amtlichen Namen/Funktionen bzw. Mitgliedschaften; bei mehrmaliger Nennung von Personennamen wird von einer Stelle auf die jeweils andere(n) hingewiesen, bei aufsteigenden Funktionen in einem Bereich zumeist nur die jeweils letzte genannt. Bei Wechsel eines Musikers zu einem anderen Instrument erscheint sein Name an einer der Stellen eingeklammert, um Doppelzählung auszuschließen.
- Die Zuverlässigkeit der Jahreszahlen entspricht dem Wissensstand von 2012; zugrunde gelegt wurden vorrangig Akten des Sächsischen Hauptstaatsarchivs, dazu Lexikon-Artikel und relevante, im Literaturverzeichnis benannte Arbeiten (siehe Grundriss der Kapell-Geschichte).
- Darüber hinaus sei auf vorliegende Spezialliteratur zu den Kapellmeistern, den Organisten und in beträchtlicher Zahl auch zu den einzelnen Musikern verwiesen.
- Kompositorische Tätigkeit war bei Dirigenten und Musikern bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts üblich und teilweise Dienstpflicht; sie wird nur in besonderen Fällen erwähnt.

• NAMENVERZEICHNIS I: Generalia

Offizielle Namen der Kapelle

- 1548ff. *Churfürstliche Cantorey und Welsche Music* bzw. *und Instrumentisten*
 17.Jh.: (Mehrfacher Wechsel der Benennungen, zuletzt *Capell-Music* oder *Hof-Capella*)
 1690ff: *Churfürstl. Hoff-Capelle*
 1710-1763 *Kgl. Pohlnische und Churf. Sächßische Capell- und Cammermusique*
 1764-1806 *Churfürstliche Capell- und Cammermusique*
 1807-1813 *Königliche Kapell- und Kammer-Musik*
 1814-1815 *Königlich sächsische musikalische Kapelle*
 1816-1919 *Königliche musikalische Kapelle*
 1920-1952 *Musikalische Kapelle* (im Verband der Sächsischen Landes- bzw. Staatstheater)
 → *Sächsische Staatskapelle*
 1952-1991 *Staatskapelle Dresden*
 seit 1992 *Sächsische Staatskapelle Dresden*

Hoheitliche Zuständigkeiten für die Kapelle

- 1548-1918 die Kurfürsten und Könige des Hauses Wettin, albertinische Linie (1813-1815 an ihrer Statt ein russisch-preußisches Generalgouvernement).
 1918-1934 Freistaat Sachsen,
 1934-1945 Gau Sachsen / Reichsregierung
 1945-1952 Land Sachsen,
 1952-1990 Regierung der DDR,
 seit 1990 erneut Freistaat Sachsen.

Kapell-Administration

**1548-1710 Kapellmeister in Verbindung mit dem Oberhofmarschallamt,
1710-1813 Directeurs des plaisirs,
1814-1815 [Beauftragter des russ.-preuß. Generalgouvernements],
1815-1918 Generaldirectoren der kgl. musikalischen Kapelle,
1919-1953 die jeweils leitenden Kapellmeister oder GMD (s. dort),
seit 1955: Orchesterdirektoren**

Johann Siegmund Baron von Mordaxt (1710-1729†)

Pierre Baron de Gaultier (1729-1733†)

Heinrich August von Breitenbauch (1733-1747†)

Carl Heinrich von Dießkau (1749-1763)

Friedrich August von Koenig (1763-1792)

August Carl Graf Bose (1792-1800)

Joseph Friedrich Freiherr zu Racknitz (1800-1803, 1813-1814, 1815)

Carl Alexander Nicolaus Graf Vitzthum von Eckstädt (1803-1813) [Vitzthum I]

Theodor Winkler (1814-1815, bekannt unter seinem Literatennamen Theodor Hell)

Heinrich Graf Vitzthum von Eckstädt (1815-1819/1820) [Vitzthum II]

Hans Heinrich von Könneritz (1820-1824)

Wolf Adolf August von Lüttichau (1824-1862)

Otto von Koenneritz (1862-1866†)

Wilhelm Immanuel Bär (1866-1867)

Julius Wilhelm Reichsgraf von Platen-Hallermund (1767-1789†)

(interimistisch: Ministerialrat Wilhelm Immanuel Bär)

Nicolaus Graf von Seebach (1894-1919)

Arthur Tröber (1955-1969, s. auch: Violinisten)

Dieter Uhrig (1969-1987)

Gerhard Pluskwik (1987-1992, s. auch: Violoncellisten)

Wolfgang Burkmüller (1991-1994)

Wolfgang Bülow (1994-1997, s. auch: Violinisten)

Ehemalige Kapellmeister (= Kpm), Kirchen- und Cammer-Compositeurs, Dirigenten

bis ca.1870: grundsätzlich mit Komponierverpflichtung; bis 1918: alle Kpm führten den Titel Hofkapellmeister.
Zu allen Personen siehe Lexikon-Artikel und Spezialliteratur)

Johann Walter, 1548-1554, Kpm; wurde pensioniert

Mattheus Le Maistre, 1555-1575†, Kpm vfs leben(=auf Lebenszeit angestellt), wurde 1575 pensioniert

Antonio Scandello, 1568-1580†, ab 1566 Vice-, ab 1568 Kpm, zuvor Zinkenist/Posaunist – s. auch dort

Georg Forster, 1579-1580-1587† Vice-, dann Kpm

Giovanni Battista Pinelli de Gerardis, 1580-1586, Kpm; wurde entlassen

Rogier Michael, 1587-1613c, Kpm „vffs Leben“ [= aufs Leben], danach Gnadengeldempfänger.

[NB: In den Hofbüchern 1612-1614 ist kein Name für einen Kapellmeister genannt!]

Michael Praetorius, 1613ff. „Kpm von Haus aus“, †1621

Philipp/Joseph Nusser, 1613-1626..., Vice-Kpm und Sänger (Bassist)

Heinrich Schütz, 1615-1672†, Kapell- und Oberkpm mit einer Lebensleistung und einem Oeuvre von europäischem Rang

Zacharias Hestius, Tenorist, seit 1632 Vize-Kpm

Johann Heinrich Hofkontz, seit 1646 Tenorist, 1651-1665† Vize-Kpm

Sebastian Hirnschrötel, Tenorist, 1651 Vize-Kpm

- Christoph Bernhard, 1655-1664, 1674-1692†, Vize- und Kpm; bereits 1549 als Altist tätig; wohl bedeutendster Schütz-Schüler als Komponist und Theoretiker
- Giovanni Andrea Bontempi, 1657-1664, seit 1650 Discantist, Komponist am kurprinzl. Hof, dann kurf. Kpm, nach 1664 bis 1780 u.a. Theaterarchitekt und Maschinenmeister
- Giuseppe Peranda, 1661-1675, Kpm, zuvor in kurprinzlichem Dienst und Kapell-Sänger
- Vincenzo Albrici, 1657-1680 [mit mehreren Unterbrechungen], Kpm; zuvor Mitglied der kurprinzlichen Kapelle, 1680 mit allen Italienern entlassen
- Sebastiano Cherici, 1675/1676, Kpm
- Giuseppe de Novelli, 1680, Vize-Kpm
- Nicolaus Adam Strungk, 1688-1696, Kpm, Nachfolger Bernhards, durch Schmidt abgelöst
- Johann Christoph Schmidt, 1687c Org., 1696 Vice-, 1697-1728†, (Ober)Kpm; war bereits Kapellknaube, ab 1687 Kapellknaben-Instructor, dann vorübergehend Organist, ab 1697/98 Kapellmeister (Carlo Fiorelli 1709-1711†, Kammer-Compositeur; s. auch Violinisten)
- Johann David Heinichen, 1717-1729†, Kapellmeister, bedeutender Komponist, Verfasser des Standardwerks „Der Generalbaß in der Composition“ (1728)
- Antonio Lotti, 1717-1719 befristet verpflichtet als Opern-Kapellmeister
- Francesco Maria Veracini, 1717-1722, Cammer-Compositeur (nicht zur Mitwirkung im Orch. verpflichtet!)
- Tobias Butz, 1735-1760†, Kirchen-Compositeur, zuvor „Waldhornist“ im kurprinzlichen Hofstaat
- Jan Dismas Zelenka, 1736-1745†, seit 1710c Kontrabassist, aber bereits bald auch praktischer Leiter der Hofkirchenmusik; zum Kirchen-Compositeur ernannt erst 1736. – Als Schöpfer hervorragender Kirchen- und Kammermusik erst seit wenigen Jahrzehnten im allgemeinen Bewußtsein
- Giovanni Alberto Ristori, 1717-1753†, mehrfach wechselnde Funktionen, zuletzt Vice-Kpm
- Johann Adolf Hasse, 1733-1763, Kapell- und Ober-Kapellmeister, Komponist von europäischem Ruf
- Nicola Porpora, 1748-1751, (nominell) Kapellmeister ohne eigenen Amtsbereich
- Johann Gottlieb Naumann, 1763-1801†, Kirchen-Compositeur, leitender Kapellmeister mit europäischem Renommee
- Joseph Schuster, 1772-1812†, Kirchen-Compositeur, Kapellmeister
- Franz Seydelmann, 1772-1806†, Kirchen-Compositeur, Kapellmeister
- Vincenzo Rastrelli, 1795-1802, 1807-1814, 1824-1831 Kirchen-Compositeur
- Ferdinando Paër, 1802-1807, Kapellmeister
- Franz Anton Schubert, 1808-1827†, Musikdirektor, ab 1814 auch Kirchen-Compositeur
- Francesco Morlacchi, 1810-1841†, Kapellmeister
- Carl Maria von Weber, 1817-1826†, Kapellmeister für das „Deutsche Département“
- Heinrich Marschner, 1824-1826
- Franz Mayer, 1827-1829† MD, ab 1828 zugleich erster Funktionsträger des Amts „Correpetitor“; war zuvor Hofkirchensänger
- Carl Gottlieb Reißiger, 1828-1859†, Kapellmeister
- Joseph Rastrelli, 1831-1842†, MD in der Nachfolge Mayers, ab 1836 lebenslänglich angestellt. – Erfolgreicher Opern-Komponist
- August Röckel, 1843-1848, MD, Freund Wagners, wurde wegen revol. Tätigkeit entlassen und verhaftet
- Richard Wagner, 1843-1849, Kapellmeister, legte in Dresden den Grund für seinen Weltruhm
- Carl August Krebs, 1850-1880†, letzter Kapellmeister mit Komponierverpflichtung, ab 1872 nur für die Kirchenmusik zuständig
- Julius Rietz, 1860-1877, Kapellmeister, ab 1874 erster GMD in der Dresdner Kapellgeschichte
- Ernst von Schuch, 1872-1914†, Kapellmeister, GMD, begründete u.a. die Strauss-Tradition der Kapelle mit Opern-Uraufführungen
- (Carl August Riccius, 1876-1893†, zuvor Violinist <s.dort>, danach Chordirektor; ab 1889 auch Custos der KPMS)
- Adolf Hagen, 1883-1913, Kpm für alle Bereiche; wurde pensioniert
- Hermann Kutzschbach, 1895-1906, 1908-1938†, Korrepetitor, 3. bis 1. Kapellmeister
- Oscar Malata, 1906-1909
- Kurt Striegler, 1906-1945, 1949-1950, Korrepetitor, (Staats-)Kapellmeister, Lehrkraft an der Orch.-Schule, die er 1933-1937 leitete; kompositorisch vielseitig erfolgreich. - Ging nach München

Karl Maria Pembaur, 1913-1939†, Chordir. und Kpm, zugl. Dirigent der Hofkirchenmusik und vorzüglicher Organist [bis 31.12.1937, dann Kirchendienstverbot seitens der Nazis für die gesamte Kapelle]; auch Dir. der Dresdner Liedertafel; vielfach geehrt
 Fritz Reiner, 1914-1921, Kpm, leitete nach Schuchs Tod gemeinsam mit Kutzschbach die Kapelle
 Fritz Busch, 1922-1933, GMD, rief die Orch.schule der Kapelle ins Leben, begründete die Tonaufnahmetätigkeit der Kapelle; vom Nazi-Regime vertrieben
 Karl Böhm, 1934-1943, GMD
 Karl Elmendorff, 1942-1945, GMD
 Joseph Keilberth, 1945-1950, GMD
 Rudolf Kempe, 1949 Staats-Kapellmeister, 1950-1953 GMD
 Franz Konwitschny, 1953-1955, GMD
 Rudolf Neuhaus, 1953-1985, Staats-Kpm, titularisch GMD
 Lovro von Matačić, 1956-1958, GMD
 Otmar Suitner, 1960-1964, GMD
 Kurt Sanderling, 1964-1967, Chefdirigent
 Siegfried Kurz, 1964-1983, Staats-Kpm, titularisch GMD
 Martin Turnovský, 1967-1968, GMD
 Herbert Blomstedt, 1975-1985, Chefdirigent
 Hans Vonk, 1985-1990, Chefdirigent
 Sir Colin Davis, 1990-2013†, Ehrendirigent
 Giuseppe Sinopoli, 1992-2001†, Chefdirigent, verstarb vor Antritt der zusätzlichen Verpflichtung als GMD
 Bernard Haitink, 2002-2004, Chefdirigent
 Fabio Luisi, 2007-2010, GMD

Ehemalige Vorsitzende des Tonkünstlervereins (TV) bzw. des Kammermusik-Beirats ¹

Moritz Fürstenau, 1854-1856, 1864-1865, 1878-1889†, siehe: Flötisten
 Julius Rühlmann, 1856-1864, 1865-1868, 1873-1877†, siehe: Posaunisten
 Adolf Blassmann, 1868-1873), Pianist, Gründungs-, aber nicht Kapellmitglied
 Friedrich Grützmaker, 1889-1903†, siehe: Violoncellisten
 Ferdinand Böckmann, 1903-1913†, siehe: Violoncellisten
 Franz Schubert, 1913-1914, siehe: Violinisten
 Theo Bauer, 1914-1939, siehe: Violinisten
 Arthur Tröber, 1939-1944; 1952-1969, siehe: Violinisten
 Rudolf Dressler, 1969-1984, siehe: Violinisten
 Joachim Ulbricht, 1984-1994, siehe: Bratschisten

¹ Diese Liste ist für die Gesamtzählung der Namen nicht relevant, da die Inhaber der Funktion ein Nebenamt verwalteten.

● **NAMENVERZEICHNIS II: Die Instrumentisten 1548 bis ca.1700 (gemäß Forschungsstand 2012) in chronologischer Folge**

aufgezählt nach Dienstantritt bzw. frühester Nachweisbarkeit sowie mit den möglichen Angaben zur Dauer ihrer Zugehörigkeit

(Gesamtliste aller Spieler von mehreren sowie von alten und nicht genannten Instrumenten der vororchestralen Zeit; gelegentliche Kombination Sänger + Instrumentist schwer nachweisbar. – Pfeile verweisen auf die Anhänge 1-4, worin die Spieler von Einzelinstrumenten separiert sind; Haupteinträge der Spieler von Orchesterinstrumenten jedoch siehe Verzeichnisse III und IV.)

Fü. = zitiert nach Moritz Fürstenau 1849, siehe Literaturangabe Nr.1 am Ende von Grundriss der Kapellgeschichte

Fü.II = zitiert nach M. Fürstenau 1861/62, s. Literaturangabe Nr.2 ebenda.

Ba. = vom emer. Konzertmeister Georg Gottfried Backstroh 1717 eigenhändig gefertigtes „Verzeichnüß“ aller Kapellmitglieder unter Johann Georg II., mit Angabe lediglich des Endes der Mitgliedschaft (1653[!]-1680) [D-Dla, in: 10036 Finanzarchiv, 32751 Rep.52, Gen.Nr.849]

c nach einer Jahreszahl = circa.

→ = am rechten Zeilenrand: Hinweis auf zusätzliche Nennung in den Anhängen zum Instrumentistenverzeichnis

- Joachim Kellner, 1548-? → Organisten
 Carbonio Besutius/Besozzi, 1549-1555; verfaßte eine Chronik mit Bericht über das Engagement der ersten Instrumentisten, zu denen er zählte (Antonio Scandello, 1549-1568 Zinkenist und Posaunist, gefragter Lehrer; 1566 Vice-Kapellmeister, 1568 Kapellmeister – s. dort)
 Benedetto Tola, 1549-1569c; angestellt „vff sein leben“; wohl erster Instr.insp.; zugleich Sgraffito-Künstler, Bildhauer, Zeichner; †1.2.1572 in Dresden
 Gabriele Tola, 1549-1563c, Bruder von Benedetto T.; ebenfalls bildkünstlerisch tätig
 Quirino Tola, 1549-1563c, Trompeter+Instrumentist; Bruder von B. und G. Tola
 Mattia Besutius/Besozzi, 1555-?, Verwandter von Carbonio B.
 Hans Harrer d.Ä., 1555-? (1571 als † bezeichnet) → Lautenisten
 Gall Philip(s), 1555-1575 → Organisten
 Martin Gref(f)enberg [bei Fü. „Westenthal“], 1555-1560 → Organisten
 Zacharias Freystein, 1555-? (bereits 1563 wird die Witwe erwähnt), Zinkenist + Instrumentist
 Angelo Scandello, 1555-1592, mit Anstellung „vffs leben“.
 Balthasar/Baltzer Voigt aus Radeberg, Organist: 1555-1563, auch Trompeter: 1575-1582(gestrichen und ersetzt durch Thomas Tax, s. 1582)
 Erasmus/Asmus de Glahn/Glain/Gleen/Glein, 1558-1594, um 1775 auch Trompeter, zuletzt Instrumenteninspektor
 Joachim/Jacob Lasius/Losa/Losius, 1560-1575-1592, Instrumentist mit Anstellung „vff leben“
 Sigmund Freystein, 1563-1577 → Lautenisten
 Peter Reichstein, 1563-(1571 „verleubt“ = beurlaubt)-1577 → Organisten
 Hannibal de Cartago/von Carthago, 1575-1587, 1603-1607 → Lautenisten
 Hans Eckstein, 1575-1577(hier Zusatz: „Ein Jahr“)
 Philipp Masart, 1575-1577(hier gestrichen)
 Augustus Noringen/Nöringer, 1575, 1582-(Neubestallung ab Luciae 1591)-1612† → Organisten
 Orazio Tola, 1575(„hat erleubnis[Urlaub] verlangen“)-1577(auch Trompeter)-1601; vermutlich Sohn von Benedetto Tola)
 Johann Thomas [Fürstenau: Giovanni Tomaso] Trib(i)olo, 1575-1577
 Christoph Walter/Walther, 1575-1591 (hier gestrichen, offenbar †) → Organisten
 Abraham Weißhain [nicht: Weißhorn], 1575-1604(„vffs Leben“)-1615(Gnadengeldempfänger) → Lautenisten
 Paul Voigt, 1577-1591 (zeitweilig auch Trompeter)
 Antonius Kappe/Kappa/Cappa aus Wien, 1581-1592c(†)
 Joachim Morß, 1581 (Vermerk: „Ist mit gnaden erleubt“=beurlaubt; → Organisten)
 Heinrich Beermann/Peerman [Fü.: „Jerrmann“], 9.3.1583-1591
 Thomas Tax/Dax, 1585-1600(Instr.insp.) –1632
 Thomas Konigk [King], 1587 einer der „Instrumentisten aus Engellandt“
 Thomas Steffan, desgl.
 Georg Beyzandt, desgl.
 Thomas Pabst, desgl.
 Rupert Persten, desgl.

- Johann Dagundt, 1589-1591 → Lautenisten
- Johann Treutlein/Treutlin, 1589-1591, Organist+Instrumentist+Harfenist
- Paris Pergamin(o) aus Brescia, 1589-1607, Instrumentist+Zinkenist
- Mich(a)el Molich/Mölich, 1589-1614 „vfs leben“, 1615 Gnadengeldempfänger → Zitherspieler
- Alexander(Alessandro) Orolog(i)o, 1589-1591, 1602-1608(später gestrichen)
- Franciscus Sagabria/”Sagubey”/Sogabria, 1589-1591, 1602-1608(gestrichen)
- Augusto(Agostino) Scandello, 1589-1600(gestrichen; Sohn von Antonio Scandello)
- Constantinus Heynitz, 1590-1591
- Valentin Geuck, 1591 (ab 1.2., blieb wohl nur kurze Zeit)
- Hieronymus Gebisch, 1594-1602
- George Kretzschmar, 1594-1617(zwischenzeitlich bei der Churf.-Witwe in Colditz) → Organisten
- Wilhelm Günther, 1602-1603(angestellt „vfs Leben“)-1632
- Nicoll/Nikolaus Hauptvogel/Heubtvogel [Fü.: Viroll Hauptius], 1602-1617
- Hans Köckeritz, 1602-1632(hier als abwesend verzeichnet und wohl nicht zurückgekehrt)
- Christian Walther, 1600(erhält Kost und “warttgelt”)-1602-1608(gestrichen zugunsten von Thomas Tax)
- David de Cartago, 1603-1608(gestrichen) → Lautenisten
- Gregor Hoyer “der jüngere”, 1603-1632
- Andreas Voigt, 1603-1625
- Hans Schmidt, Churf.Brandenb.Musicus, 1604-1607 (unklar, ob Sänger oder Instrumentist)
- Hans Klele, 1604c “Fiedeler”, 1608(anstelle von Christian Walther)-1617(erhielt Zulage)-1625
„Harffnist“ (ohne Namensnennung) 1604-1607 → Harfenisten
- Hanns Bruno 1605c „Frantzösische Instrumentistenn“
- Bartel Ditterich desgl.
- Jacob Gerlandi desgl.
- Hanns Phosor desgl.
- Wilhelm Günther 1602-1632(Mindestdaten), ab 1603 angestellt „vfs leben“
- Köckeritz/Göckeritz, Hans, 1606-1632
- Hans Leo Haßler, 1608-1612† [NB in den geprüften Hofbüchern für 1608 und 1612 nicht genannt!]->Organisten
- Eberhard Buth, 1608(gestrichen), 20.5.1614(Wiederannahme lt. Nachtrag im Hofbuch 1612)
- 10.9.1621 („Abschied bekommen“ lt.Hofbuch 1616) → Lautenisten
- Lichtlein/Lichla[Fü.: Lichtbein], Valentin/Walter, 1608-1612(Nachtrag: „Ist gestorben“)
- Walther Roida, 1608
- Zacharias Füllsack, 1612-1616†
- Hans/Johann/Christian(?) Klemm(e), 1612-1632 ... → Organisten
- Augustus Tax, 1612-Trin.1646, ... 1650c? (Kapellverzeichnis 1651 erwähnt dessen Erben)
- Michael Stader, 1612 → Organisten
- Walther Kand [Kant], 1613 Spieler der Viola bastarda
- Hans Müller, (ab 1.1.1614 in Colditz, erhielt 1617 eine Zulage; in Dresden) 1620c-1627 ... → Organisten
- Hans Werner, ab 14.2.1614 – (nach 1616†)
- Adolph Weißhain/Weißhayn, ab 1.10.1614 –1616(ab 1617: Ernst Weißhain = identisch?) -1632 ...
(Ernst Weißhain, 1617ff siehe Adolph Weißhain, 1615f) → Lautenisten
- Colander/Calander/Kalander, Antonius, 1615-25.4.1621†
- Ernst Trost, Luciae[=1.10.]1615 - ... (1632 als † gemeldet)
- Johann/Hans Nauwach, 1.8.1616 (1625: Mitglied „von Hauß auß“; von Schütz 1627 auf die Liste der nach Mühlhausen mitreisenden Musiker gesetzt; erhielt 1629 Gehaltsrückstände ausbezahlt.
- Christian Schef(f)er, 1616-? (1632 bei den „Verstorbenen Vier Instrumentisten“ genannt als „Instrumentist vnd Trompeter“)
- Johann Vierdanck, ... 1616(Instrumentenknabe) - 1631, bedeutender Schütz-Schüler, genoß auch den Instrumentalunterricht von Wilhelm Günther
- Friedrich Sultz, 1620-1632(abwesend)-1647/48(genannt + „zwehne Söhne“)
- Zacharias[Fü.:Wilhelm] Herttel/Hirttel, 28.9.1623-1650 (quittierte 1630 den Empfang von Saiten)
- Gabriel Molich/Mölich, 1624-1650 mindestens, erhielt Zulage für Unterweisung der churf. Kinder im Tanzen; wurde später offenbar kurfürstl. Kammerdiener, der 1675 als † bezeichnet wird.
- (Carlo Farina, 1625-1629, „welscher Discant Geyger“, erster vl-Virtuose der Kapellgeschichte) → Violinisten
- Hans/Johann Klemm(e), 1625-1651 (bewarb sich in Nachfolge des Org. Kretzschmar um Bestätigung als Instr.- insp., 1629c) → Organisten
- Johann/Hans Peltz/Beltz, 1627(It.Schütz „mit dem Englischen Cytherlein“; Instrumentisten-Knabe) - ?
(1630 quittierte er den Empfang von Saiten, 1632 als „Citharist“ einer der „Verstorbenen Vier Instrumentisten“)
- John Price der Engelländer, 1629-1633, sehr angesehener Musiker, spielte simultan vladg und „engl. Pfeifflin“; eine von ihm offerierte zusätzliche „kleine Kammermusik“ scheiterte wohl an der kriegsbedingten Geldnot des Hofes; 1632 als abwesend

vermerkt.

- Johann Dixon der Engelländer/Tixen, seit Aug.1629 in kurf. Dienst, vorerst von seinem Cousin Price mit Vorschüssen versehen, 1631/32 bestellt, schied laut Ba. 1666 als Trombonist aus.
- Elias Pinckler, ? - ? (bat 1629/30 mehrfach um Kostenerstattung für gekaufte Harfensaiten) → Harfenisten
 (Francesco Castelli, 1629-1631†; von Schütz als Nachfolger Farinas aus Italien mitgebracht) → Violinisten
 Caspar Kittel, quittierte 1630 den Empfang von Saiten, 1632 anwesend, † 9.10.1639. → Theorbisten
 Jeremias Tax(e), ? -1631c; quittierte 1630 den Empfang von Saiten, 1632 als † bezeichnet.
 (Philipp Stolle, 1631c-1653, Theorbist, Tenorist, Komponist, bedeutender Schütz-Schüler, aber wohl der kurprinzl. Kapelle des späteren Johann Georg II. zuzurechnen; kein kf. Kapell-Mitglied)
- Michael Grundt, ?-?, 1632 als anwesend aufgezählt.
 (Daniel Hämmerlein, 1632 als abwesend u. „bey Herr Schützen“ genannt; Instrumentistenknabe?)
 Friedrich Werner, 1641-1667, Cornettist, 1556 als Oberinstrumentist vermerkt
 Mat Weckmann, 1641-1655(m.kriegsbedingten Unterbrechungen; 1639-41 im Dienst d.Kurpr.) → Organisten
 Clemens Thieme/Thüme/Diehm, 1648 als Instr.-Knabe u.Schüler v.Aug.Tax angestellt; 1651 als Instrumentist registriert, laut Ba. 1666 als Fagottist ausgeschieden. s. auch → Fagottisten
- Giovanni Severo, um 1650 Mitglied der kurprinzl. Kapelle, in die kurf. Kapelle übernommen, 1671†, begraben im Kloster Marienstern, lt. Ba.: Geiger; s. auch: → Violinisten
- Balthasar Sedenig/Seydeneck, 1647/48 prinzl. Violist+Cornettist, 1651-1677[Ba.], s. auch → Violinisten
 Christoph Kittel, 1651c-1680 → Organisten
- Jacob Sulze, ?-?, 1651 Instrumentist, offenbar schon 1647/48 angestellt, s. oben bei Friedrich Sulze
 Ludwig Sulze, ?-?, 1651, Instrumentist, offenbar schon 1647/48 angest., s. oben bei Friedrich Sulze
 Friedrich Westhoff, 1651c-1694†, Posaunist, Lautenist
- Johann Friedrich Volprecht, 1651 prinzl. Lautenist+Violist; 1652-1680†(in diesem Jahr sind sowohl er selbst in e. Mitgl.liste als auch seine Erben erwähnt); war lt. Ba. zuletzt Bratschist; siehe auch → Bratschisten
- Bartolommeo Albrici, ?-1556-1663 → Organisten
 Michael Schmied(t), 1647-1651 prinzl. Bassist+Violinist; ?-1663-1675[Ba.] kurf., s. auch → Violinisten
 Adam Krieger, 1657, 1658-1666†, kompositorisch bedeutsam → Organisten
 Sebastian Andreas Volprecht, 1647/48 prinzl.Lautenist+Violonist, 1663-? kurf. Instr.(lt.Fü.2 später Geh. Kammerschreiber,†13.2.1678, 48jährig); lt.Ba. 1680 alsViolonist ausgeschieden
- Philomethes/Philomates [nicht: Filo Mathes], Daniel, 1663-1675, Bratschist + Trompeter
 Johann Ludwig Schulz[= Ludw.Sulze?], lt.Fü.II 1663 aktiv
 (Johann Wilhelm Forchheim, ab 1647c Instr.knabe,Schüler d. Cornettisten Werner, ab 1665 bis 1682† Instrumentist, wurde Oberinstrumentist und Konzertmeister) → Violinisten
- Simon Leonhardt, 1647/48 prinzl. vl+tr-Knabe; 1666 vla+tr, 1680 musical.Trompeter
 (Constantin Christian Dedekind, 1666-1676, Konzertmeister) → Violinisten
 (Johann Jacob Walther, 1660-1673c“primo violinista da camera“-1680/81) → Violinisten
- Christoph Richter, 1666-1680, Violinist, „auch Trompeter“ [Ba.: 1680 als Violonist ausgeschieden]
 Gottfried ... (?), um 1666, Bratschist und Trompeter
 (Ephraim Biehner, 1666-? , Fagottist [hauptamtlich Sänger!])
 Gottfried Jan(e)schky, 1666-1676, Cornettist [Ba.] → Cornettisten
- Salomon Krügner, 1666c-1691c; erster Lehrer des späteren Leipziger Thomaskantors Johann Kuhnau → Cornettisten
- Johann Heinrich Kittel (jun.), 1666-1680 → Organisten
 ... Forthheim, 1666-? → Organisten
 Johann ...(?), 1666-? → Tiorbisten
- Christian Kreysche/Kreusche, 1666-1694, Bratschist + Trompeter; ab 1680 „Musicalischer Trompeter“
- Georg Taschenberg, 1666c-1705c [NB: nachweisbar bis 1694]; 1680: „Posaunist, auch musicalischer Heerpauker“
- Balthasar Sedenig jun., ?-1679 [Ba.]
 Christian Elste, 1680c-1695c, Schalmespieler, Cornettist u.a.
 Johann Adam Merkel, 1680c-1681c, Cornettist
 Johann Heinrich Ritzsche, 1680, Violinist und Trompeter
 Simon Leonhard, 1680: „Musicalischer Trompeter“; 1666 s. Bratschisten; †1682
 (Friedrich Sulze, 1680 „Musicalischer Trompeter“, 1682 Ober-Trompeter; Zugehörigkeit zur Kapelle unklar)
- Christian Benisch, 1681
 Johann Christian Böhme, 1681-1695 → Organisten
 Johann Merkel, 1681-1688† → Cornettisten
 (Gottfried Hering, 1686-1709 Violonist/Kontrabassist, 1710-1712 Bratschist) → Kontrabassisten

Heinrich Koch, 1686-?, Schalmespieler + Fagottist	
Johann Müller, 1687, Schalmespieler + Instrumentist	
Girolamo Albini, 1687-1691c	→ Theorbist
Christian Krauss, 1692	
Christian Beck, 1694-1707, seit 1663 im Hofdienst	
L Gebhardt, 1694-1707, seit 1679 im Hofdienst	
Wilhelm Dietrich Brauns/Bruhns, 1694-1712	→ Organisten
Christian Gresle, 1696-1705, Trompeter/Oboist (Ferdinand Gresle, 1696-1705)	→ Fagottisten
Johann Wolfgang Gresle, 1696-1705, Oboist/Trompeter/Fagottist	
Tobias Gresle, 1696-1705, Oboist/Trompeter	
Carl Steinberg, 1696-1707c, „Flutti“-Spieler/Oboist	
(Anton Schweiberger [Fü.I: „Schmeiberger“], 1696-1705)	→ Oboisten
... Backstroh jun., 1697	→ Theorbisten
Daniel Hennig, 1697ff Instrumentist, 1709 „Violoncellist“, danach wohl Kontrabassist (s. auch dort)	

Aus dem vorstehenden Namenverzeichnis wurden (ohne Relevanz für die Gesamtzählung der Mitglieder) **separiert**

– **Anhang 1: Organisten (für evang. Gottesdienst) bis 1709**

1548-	Joachim Kellner
1555-1575	Gall Philip(s)
1555-1560	Martin Gref(f)enberg/„Westenthal“
1570c/1577-?	Peter Reichstein
1575-1591†	Christoph Walther:
1575-1613...	August Nöringer
1591	Joachim Morss
1594-1617	George Kretzschmar
1608-1612†	Hans Leo Haßler
1612	Michael Stader
1612-1659	Johann Klemm
1616-1629c	Johann Nauwach
1620/25-1632..	Johann Müller
1645-1680	Christoph Kittel (sen.)
1651-1655	Matthias Weckmann
1651c-1659	George Rump(e)/Stumpf
1657-1666†	Adam Krieger
? - 1663	Bartolommeo Albrici [Ba.]
? - 1665	Carlo Capelli
1666	... Forthheim
1666-1680	Johann Heinrich Kittel (jun.)
1680-1695	Johann Christian Böhme
1694-1712	Wilhelm Dietrich Br(a)uns
1697	(Christian Petzold, s. Personalverzeichnis IV: Organisten ab 1709)

– **Anhang 2: Lautenisten, Theorbisten, Harfenisten, Zitherspieler**

1558-1571†	Hans Harrer d.Ä. (L)
1563-1577	Siegmund Freystein (L)
1575-1606	Hannibal de Carthago (L)
1575-1577	Hans Eckstein (L)
1575-1615	Abraham Weißhayn (L)
1589-1591	Johann Dagundt (L)
1590-1615	Michael Mölich/Molich (Z)
1604-1607	„Harffenist“ (ohne Namensnennung)
1608-1621	Eberhard Buth (L)

1614...1617 Adolph Weißhayn (L)
 1616-1632... Ernst Weißhayn [ident. m. Adolph?] (L)
 1626-1632† Johann Peltz (Z)
 1626-1632... Elias Pinkler (H)
 1630-1639† Caspar Kittel (Th)
 1650c-1654 Gottfried Page/Pasch(e) (L)
 1666c Johann ... (Th)
 1687-1691c Girolamo Albini (Th)
 1697c ... Backstroh jun. (Th)

– **Anhang 3: Viola-da-Gambisten**

? - 1656 Wilhelm Burrowes

– **Anhang 4: Cornettisten, Schalmeybläser, Trombonisten, Paukisten**

um 1647/48 Wolf George Ritter (P)
 ? - 1653 Christoph Magnus Naumann (Trb)
 ? - 1661 Christoph Hellwig (Trb)
 1666-1676 Gottfried Janeschky (Cnt)
 1666-1691 Salomon Krügener (Cnt)
 1666-1680 Andreas Win(c)kler (Trb)
 1680-1681 Johann Mer(c)kel (Cnt)
 ? - 1687 Johann Müller (Sch)

● **NAMENVERZEICHNIS III: Die Spieler von Orchesterinstrumenten/Saiteninstrumenten, geordnet nach Instrumenten und in chronologischer Folge**

geordnet nach Instrumenten, innerhalb eines Instruments nach Dienstantritt; † nur angegeben für aktiv im Dienst Verstorbene; ein der Jahreszahl nachgestelltes „c“ bedeutet deren Ungesicherheit.

Abkürzungen: Cons = Conservatorium, HfM = Hochschule für Musik, KPMS = Kgl. Privat-Musikaliensammlung, MD = Musikdirektor, TV = Tonkünstler-Verein/Kammermusik der Staatskapelle, WWC = Witwen-und-Waisen-Casse. – Ba. = Backstroh, s. Abkürzungen zu Verzeichnis II)

– Quellen- und Literatur-Nachweise siehe Grundriss der Kapellgeschichte –

Violinisten

Carlo Farina (1620c-1633c, hervorragender Virtuose, komponierte für die eigenen Ansprüche)

Francesco Castelli (1629c-1631†, Konzertmeister)

Baldassar Manganoni (...-1654†, Konzertmeister)

(Giovanni Severo, 1656-1671†, lt. Ba.: Violinist)

(Michael Schmied(t), ?-1663-1675[Ba.] im kurf. Dienst)

Baltasar Sedenig/“Seydeneck“ (1663c-1666c)

Johann Wilhelm Forchheim/Furchheim (1665-1682†, Konzertmeister, bedeutender Geiger)

Constantin Christian Dedekind (1666-1674, Konzertmeister, Komponist, Dichter)

Ludovico Marziani (1666c-1680c)

... Schmidt (1666)

... Walther (1666)

Johann Jacob Walther (1674-ca.1680, 1.Kammer-Violinist, kompositorisch tätiger Virtuose seines Instruments; später kurfürstl.Sekretär in Mainz)

Johann Paul Friedrich von Westhoff, Konzertmeister (1674-1697, berühmter Virtuose, Komponist und Sprachlehrer des Kurprinzen Johann Georg; Sohn des Instrumentisten Friedrich v.W.)

Stephan Ringk (1680c-1709c)

Adam Rybizki (1697c-1731c)

Johann Hoffmann (1704/05)

Georg Gottfried Backstroh (1685-1708c, Konzertmeister)

Simon Le Gros (1700-1747c)

Carlo Fiorelli (1709-1711†, war zugleich Cammer-Compositeur)

Jean-Baptiste Woulmyer (1709-1728†, Konzertmeister; führte den einheitlichen Bogenstrich ein)

Johann Friedrich Lotti (1709-1732c)

Francesco Hunt (1710-1735†)

Johann Georg Pisendel (1712-1755, Konzertmeister, berühmter Solist und Kammermusikspieler)

Johann Heinrich Koch (1717c)

(Francesco Maria Veracini, 1717-1722, s. Namenverzeichnis I / Ehemalige Kapellmeister ...)

Carl Matthias Lehneis (1720-1781, Nachfolger Cattaneos als Konzertmeister)

Peter Rummel (1722-1728†)

Francesco Maria Cattaneo (1726-1758†, Nachfolger Pisendels als Konzertmeister)

Joseph Tiederle (1731/32-1763, als Pensionär 1775-1785 Instrumenteninspektor)

Francesco Biotto (1732-1740c)

Johann Georg Fickler (1732-1779†)

Christian Wilhelm Taschenberg (1732c-1766†)

... Kaiser (1733)

Augustin Uhlig (1733-1773; war zuvor Organist bei den kath. Kapellknaben)

Zarth, Georg (Čárt, Jiří, 1733-1735)

Franz Seraph Zich (1735-1779†)

Johann Franz Hantke (1736-1757c)

Lorenzo Rossi Carassi (1740-1783†)

François Francini (1742-1766)

Franz Nicolaus Hunt (1745-1806†, älterer Sohn von Francesco Hunt)
 Felice Picinetti (1746c-1778c)
 Johann Georg Neruda (1749/50-1776†)
 Joseph Maria Bauer (1750-1752c)
 Gottfried Friedrich Göricke (1753c-1757c)
 Franz Ferdinand Friedrich Fiedler (1754-1799†)
 Johann Baptista Hunt (1755-1776†, jüngerer Sohn von Francesco Hunt)
 Johann Eiselt (1755-1792†, studierte auf Hofkosten bei Tartini in Padua, half dort dem notleidenden jungen
 Johann Gottlieb Naumann)
 Friedrich Gottlob Haller (1756-1766†)
 Anton Lehneis (1762c-1799c)
 Johann Ludwig Neruda (1763-1792†, Sohn von Johann Georg Neruda)
 Joseph Tietz (1763-1801†)
 Simon Uhlig (1763-1806, ab 1786 auch Instrumenteninspektor; Sohn von Augustin Uhlig)
 Domenico Bandelo (1767-1783c)
 Johann Christian Dunkel (1771-1802†)
 Friedrich Anton Neruda (1771-1797†, Sohn von Johann Georg Neruda)
 Carl Gottlob Taschenberg d.Ä. (1771-1800†, Sohn von Chr.W.Taschenberg)
 Christian Xaver Kunze (1775c-1806†)
 Joseph Kneischel (1778c-1813†; reiste 1781 gemeinsam mit F.A.Schmidt zu Pietro Nardini)
 Friedrich August Schmidt (1778c-1783, reiste mit Kneischel zu Nardini. – Wurde 1783 pensio-
 niert; späterer Berufswechsel zum Bettmeister?)
 Heinrich Traugott Salomon (1779-1807c)
 Cristoforo Babbi (1781-1814†, Konzertmeister)
 Carl Gottfried Dietzsch (1780-1819†, ab 1806 Instrumenteninspektor in der Nachfolge des Geigers
 Simon Uhlig)
 Franz Carl Hunt (1783-1831†, Sohn von Franz Nicolaus Hunt; Instrumenteninspektor ab 1819)
 Johann Gottlob Scholze (1783-1823)
 Gregorio Babbi (1788-1806, Sohn von Cristoforo Babbi, wirkte auch als Sänger)
 Dunkel, Franz (1789c-1839c)
 Johann Joseph Chabrier (1789c-1797c)
 Anton Schmiedel (1790-1822, nebenher eine Art von „musikalischem Sekretär“ des Prinzen Anton;
 Freund C.M.v.Webers)
 Ludwig Tietz (1792-1828†, Vice-Konzertmeister; Sohn von Joseph Tietz)
 Johann Gottlob Limberg (1792-1826, zuvor zunächst Jagd-, dann Hofpfeifer)
 Friedrich August Wenzel (1797c-1831†)
 Camillo Babbi (1798c-1813c, einer der Söhne des Konzertmeisters Babbi)
 Johann Christian Friedrich Castelli (1800c-1843)
 Joseph Bartholomäus Rottmeyer (1801c-1804†)
 Carl Gotthelf von der Ahé (1803c-1820, wechselte anschließend zur Bratsche, s. auch dort)
 Carl Kühnel (1803c-1830)
 Carl Traugott Schmiedel (1805-1846)
 Johann Carl August Sedelmeyer (1805-1830)
 Carl Gottlob Peschke (1808-1852)
 Ludwig Gerster (1809c-1813†)
 Karl Georg Grünwald (1809c-1811, wurde mit Anordnung vom 6.12.1811 entlassen)
 Johann Anton Herzum (1809c-1813†)
 Carl Gottlob Taschenberg d.J. (1809c-1830, Sohn von C.G.Taschenberg d.Ä.)
 Franz Anton Morgenroth, (1812-1847†, Tuttist, danach Vice-Konzertmeister, danach Konzertmeister)
 Moritz Hauptmann (1812-1815, war später u.a. Thomaskantor in Leipzig, Mitbegr. d.Bach-Gesellschaft
 u.a.m.)
 Giovanni Battista Polledro (1814-1822, Konzertmeister; schied aus lebenslänglicher Anstellung aus)

Friedrich Franz (1816-1846†)
 Anton Johann Hänsel (1817-1840; betreute und reparierte auch die Kapell-Instrumente)
 Johann Friedrich Richter (1817c-1843)
 Moritz Salomon (1817)
 Karl Gottlieb Koprasch (1818c-1843)
 August Lind (1818c-1855)
 Joseph Jauch (1820-1830)
 Johann Traugott Mitscherling (1820-1850)
 Anton Seiß (1820-1850)
 Giuseppe Antonio Rolla (1823-1837†, Konzertmeister)
 Franz Schubert d.Ä. (1823-1874, Konzertmeister, Sohn des Kontrabassisten Franz Anton Schubert)
 Johann Samuel Pfeiffer (1824-1850)
 Simon Winterstein (1826-1845)
 Wilhelm Erdmann Schöppenthau (1832-1860)
 Adolph Kühne (1834-1845)
 Friedrich Wilhelm Müller (1834-1851†)
 Johann Pohland (1837-1860)
 Karol Lipiński (1839-1860, Konzertmeister; galt als bedeutendster Geiger neben Paganini)
 Julius Schubert (1840c-1846)
 Theodor Thiele (1841-1876)
 Theodor Uhlig (1841-1853†, in persönlichem Kontakt mit Komponisten wie Schumann und Liszt,
 befreundet mit R. Wagner)
 Otto Vogel (1841-1883)
 Ferdinand Hüllweck (1844-1885, 2.Konzertmeister; u.a. Mitglied des Lipiński- und des Lauterbach-
 Quartetts, Lehrer am Cons)
 Johann Joseph Ludwig Damme/Dammé (1844-1855)
 Otto Kummer (vor1844-1853, wurde entlassen)
 Moritz Robert Hassler (1844-1871)
 Friedrich Seelmann (1844-1885)
 Friedrich Tröstler (1844-1877, Gründer des 1.Dresdner Conservatoriums 1856 [“Cons”])
 Georg Leitert (1846-1883†)
 (Carl August Riccius, 1847-1862, wurde MD, s. bei Kapellmeistern)
 Hermann Schmidchen (1847-1863)
 Traugott Körner (1850-1885)
 Emil Baehr (1851-1890, Vorsteher WWC, Direktionsmitgl. d.Sinf.-Konzerte, Lehrer am Cons)
 Heinrich Riccius (1851-1855, Bruder von Carl August Riccius)
 Anton Spahrman (1851-1884)
 Robert Stock (1852-1884)
 Ludwig Trost (1853-1860†)
 Theodor Neumann (1854-1884†)
 Johann Ackermann (1856-1897)
 Alexander Meaubert (1856-1871†)
 Edmund Medefind (1856-1886)
 Julius Siegert (1856-1887)
 Johann Christoph Lauterbach (1861-1889, 1.Konzertmeister, bedeutender Geiger, Primarius eines
 Streichquartetts, Lehrer am Cons)
 Emil Feigerl (1861-1900, 2.Konzertmeister, dazu Kammermusikspieler und Lehrer)
 Albert Wolferrmann (1861-1908†, Schüler des Konzertmeisters Franz Schubert, Prof. am Cons)
 Ludwig Castelli (1862-1875)
 Heinrich Buckwitz (1863-1902)
 Hermann Müller (1863-1872c)

Richard Eckhold (1871-1882)
 Hermann Jäger (1871-1899)
 Franz Schubert d.J. (1871-1915, seit 1911 präd.Konzertmeister, Sohn und Schüler von Fr. Schubert d.Ä.)
 Richard Degen (1872-1911)
 Feodor Dechert (1874-1884†)
 Eduard Rappoldi, Konzertmeister (1877-1898)
 Adolf Elsmann (1878-1914)
 Theodor Blumer (1879-1913)
 Robert Schreiter (1879-1904, ab 1.1.1905 pensioniert)
 Ernst Castelli (1880-1884)
 Ernst Coith (1881-1919)
 Emil König (1884-1930)
 Richard Brückner (1884-1922)
 Karl Braun (1884-1925)
 Adolf Gunkel (1884-1901†, erschossen von einer Verehrerin in der Straßenbahn ; später griff Th. Mann
 den Vorfall in „Dr.Faustus“ auf, verlegte ihn jedoch nach München)
 Josef Kratina (1884-1921)
 Arthur Meissner (1884-1900†, wurde von einer Straßenbahn überfahren)
 Karl Schlegel (1884-1909)
 Paul Lange-Frohberg d.Ä. (1885-1922†, ab 1897 Instrumenteninspektor)
 Alwin Eichhorn (1885-1913, Vorspieler 2.Violinen, Violinlehrer der sächs. Kronprinzessin Luise;
 Instrumenten-Inspektor)
 Ernst Teutscher (1885-1917)
 Gustav Richter (1886-1925)
 Walther Drechsler (1886-1926)
 Friedrich August Schramm (1888-1931)
 Henri Petri (1889-1914†, 1.Konzertmeister, Primarius eines eigenen Streichquartetts, lehrte am Cons)
 Georg Barthel (1896-1933)
 Friedrich Bauch (1896-1919†)
 Arthur Kreysig (1896-1926)
 Johannes Striegler (1896-1935, Bruder von Robert und Kurt Striegler [s. Kapellmeister])
 Robert Striegler (1896-1919, Bruder von Johannes und Kurt Striegler [s. Kapellmeister])
 Michael Swederowsky (1896-1903, kehrte von Heimat-Urlaub nach Wien nicht zurück, hinterließ
 Schulden)
 Joseph Lederer (1897-1942, Violinschüler Rappoldis, Kompositionsschüler von Felix Draeseke; ab
 1.10.1903 Kammermusiker)
 Alfred Lehmann (1897-1912†)
 Erdmann Warwas (1897-1932, präd. Konzertmeister)
 Theo(dor) Bauer (1898-1935, TV-Vorsitzender; als Orch.vorstand maßgeblich am Engagement von
 Fritz Busch beteiligt. Wurde am 1.1.1905 Kammermusiker)
 Max Lewinger (1899-1908†, 1.Konzertmeister)
 Rudolf Bärtich (1900-1940, 1.Konzertmeister)
 Clemens Schumann (1900-1936)
 Karl Wagenknecht (1900-1942)
 Bruno Eichhorn (1901-1938)
 Emil Steglich (1901-1934)
 Rudolf Kupfer (1903-1941†)
 Otto Wunderlich (1903-1947)
 Willy Reiner (1905-1955, 2.Konzertmeister; begann als 2.Violinist; u.a. Primarius eines eigenen Quartetts;
 wurde 1955 zum Ehrenmitglied der Kapelle ernannt)
 Konrad Kosche (1906-1916†)

Paul Wille (1908-1923†, 2.Konzertmeister)
 Franz Lucke (1910-1948)
 Hermann Gneuss (1911-1920†)
 Hans Morgenstern (1911-1957)
 Arthur Gebauer (1913-1947)
 Arthur Wehnert (1913-1956)
 Max Scherzer (1914-1953)
 Gustav Havemann (1915-1920, 1.Konzertmeister, namhafter und vielseitiger Vertreter seines Faches)
 Erhard Heyde (1916-1919, Konzertmeister)
 Oskar Brosche (1918-1953†)
 Hermann Lang (1918-1937)
 Erich Düsedau (1919-1929†)
 Alfred Klietmann (1919-1922)
 Kurt Liersch (1919-1950, Primarius eines Quartetts, Mitglied im Dahmen-Quartett)
 Arthur Tröber (1919-1969, TV-Vorsitzender 1939-1944, Wiedererwecker der Kammermusik 1952;
 s.außerdem Orch.-Direktoren)
 Hans König (1920-1927)
 Adolf Schiering (1920-1923, 1.Konzertmeister)
 Paul Krüger (1922-1954, lehrte an der Orch.schule der Kapelle und am Cons)
 Otto Macht (1922-1956, Vorspieler 2.Violenen)
 Gottfried Stanek (1922-1928)
 Max Strub (1922-1925, 1.Konzertmeister)
 Willy Henry Ignaz Janda (1923-1945, Vorspieler 2.Violenen, Mitglied des Dahmen-Quartetts)
 Wilhelm Müller (1923-1927)
 Jan Dahmen (1924-1945, 1.Konzertmeister, bedeutender Solist)
 Karl Thomann (1925-1926, .Konzertmeister, Schüler u.a. von Arnold Rosé)
 Paul Lange-Frohberg d.J. (1926-1963c, Sohn von P.Lange-Frohberg d.Ä.)
 Adolf Fricke (1926-1946, Sohn des Trompeters Ficker-Fricke)
 Francis Koene (1926-1933, 1.Konzertmeister)
 Felix Bauer (1926-1936, Sohn von Theo Bauer)
 Hans Carl (1926-1956)
 Richard Georg Rudolf Ulbrich (1926-1972)
 Erich Mühlbach (1928-1968, 1.Konzertmeister; kammermusikalisch vielfach engagiert, u.a. Primarius
 eines eigenen Quartetts)
 Kurt Strelewitz (1929-1950)
 Egon Steglich (1930-1948c, war Primarius eines Streichquartetts, wechselte zur Dt.Staatsoper Berlin)
 Gerhard Wagner (1930-1958)
 Hans Dünschede (1932-1933)
 Bruno Knauer (1933-1976, Vorspieler 1.Violenen)
 Engelbert Dengler (1933-1943†)
 Fritz Döhring (1933-1944c)
 Willibald Roth (1933-1945, 1954-1971, 1.Konzertmeister, Primarius eines Streichquartetts; rettete
 13./14.2.1945 unter Lebensgefahr Kapellinstrumente aus dem brennenden Opernhaus)
 Gerhard Schneider (1934-1974, Konzertmeister der 2.Violenen, lehrte an der HfM)
 Erich Krüger (1935-1972)
 Rudolf Zschetzsching (1936-1980, Schüler von Erich Mühlbach)
 August Baum (1937-1947)
 Erich Muck (1937-1945, verließ Dresden)
 Gerhard Richter (1938-1945)
 Gottfried Lucke (1940-1960, 1.Konzertmeister, Quartett-Primarius, Lehrer an der HfM, Sohn von Franz
 Lucke; verließ die DDR)

Rudolf Ulbrich (1942-1989, stellv.1.Konzertmeister, Primarius eines Streichquartetts, das 1949-1986 Konzerttourneen unternahm sowie durch Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen bekannt wurde. – Empfänger mehrerer Preise und Auszeichnungen, nach seinem Ausscheiden Ehrenmitglied der Staatsoper Dresden)

Heinrich Busch (1943c-1964)

Gottfried Hofmann-Stirl (1944-1957)

Helmut Rahn (1947-1958, Schüler von Arthur Tröber; verließ die DDR)

Reinhard Ulbricht (1947-1995, Konzertmeister der 2.Violenen, Prof. der HfM, Ehrenmitglied der Kapelle)

Karl Zug (1947-1950, verließ die DDR)

Heinz Werner (1948c-1955)

Manfred Rösler (1949-1990, Schüler Arthur Tröbers)

Karl Unger (1949-1990, Professor der HfM)

Günther Karpinski (1950-1958, verließ die DDR)

Waldemar Schumann (1950-1951, wechselte an die Staatsoper Berlin)

Fritz Zimmer (1950-1971)

Wolfgang Wahrig (1951-1994, vielseitig für die Kapelle tätig, jahrzehntelang ihr Bildchronist)

Manfred Scherzer (1951-1954, nach Zwischenstationen Solistenlaufbahn sowie Professur an der HfM)

Karl Friedrich (1951-1985, unterrichtete an der HfM; Kompositionsschüler von Boris Blacher)

Hans-Joachim Witzgall (1951-1994)

Paul Deparade (1952-1984, Vorspieler 2.Violenen)

Rudolf Dressler (1952-1987, 1992-1997, s. auch TV-Vorsitzende)

Kurt Beyrich (1952-1976)

Gerhard Wolf (1952-1981, Schüler von Josef Kratina)

Johannes Muck (1954-1998)

Gustav Sandner (1954-1996)

Hans Fischer (1955-1993, unterrichtete an der HfM)

Wolfgang Lindenau (1955-1958)

Siegfried Pfeiffer (1955-1999)

Siegfried Garten (1956-1959†)

Karl-Heinz Weichelt (1956-1993)

Wolfgang Bülow (1957-1998, s.auch Orchesterdirektoren)

Horst Zimmer (1957-1996)

Horst Titscher (1958-1999, Konzertmeister der 2.Violenen)

Reinhold Mach (1958-2002)

Siegfried Büchel (1959-1996†)

Wolfram Just (1959-2003, stellv.1.Konzertmeister)

Günter Menzel (1959-1999)

Joachim Boruvka (1960-1973, Neffe des Cellisten Otto Boruvka)

Karl Köbrich (1960-1993)

Peter Glatte (1961-1997, 1.Konzertmeister)

Herbert Kaiser (1966-1983)

Peter Mirring (1969-2007, 1.Konzertmeister; Mitglied mehrerer Kammermusikformationen und des TV-Beirats, häufiger Gast bei der Cappella Sagittariana; Prof. an der HfM; Träger u.a. des Bundesverdienstkreuzes)

Katalin Krüger (1970-1978, 2.Konzertmeisterin; verließ die DDR)

Wilma Sattler (1971-2007)

Christian Funke (1972-1979, 1.Konzertmeister)

Günter Friedrich (1977-2010; Prof. an der HfM)

Ralf-Carsten Brömsel (1979-1981)

Peter Becher (1983-1985)

Kristian Schwertner (1986-1989)

Adrian Bleyer (1997-1999)

Janos Ecseghy (1998-2002)

Kea Hohbach (2001-2002)
 Gaetano d'Espinosa (2002-2008)
 Wolfgang Roth (1971-2013; Sohn und Schüler des Konzertmeisters Willibald Roth)
 Frank Other (1972-2014, Stellv. Konzertmeister der 2. Violinen)

Bratschisten

(Simon Leonhardt 1666; 1680 als „Musicalischer Trompeter“ registriert, s. bei Instrumentisten)
 Johann Heinrich Praetorius (1681-1717c)
 Johann Georg Lehneisen (1697-1719†)
 Christian Rother (1697c-1709c)
 Michael Petzschmann (1699-1729c)
 Martin Golde (1709-1738†, wird 1712 auch als Gambist erwähnt)
 Carl Joseph Rhein (1711-1753†)
 Johann Christoph Reichel (1712-1755c)
 Johann Gottlieb Morgenstern (1722-1763, nebenher Lohnnotist; wurde bis zur Identifizierung seiner
 Notenscheibenschrift in den Beständen der SLUB als „Schreiber D“ bezeichnet)
 Johann Gottlieb Krieger (1733-1736)
 Johann Nicolaus Huber (1746c-1766†)
 Johann Adam (1737-1779; Ballett-Compositeur, später Musikmeister der Comédie française)
 Friedrich Ernst Quatz (1740c-1745†, Sohn des Fagottisten C.E.Quatz)
 Johann Gottfried Röhr (1756c-1781c)
 Johann David Lange (1763c-1777†)
 Johann Gottfried Simon (1767c-1800†)
 Johann Gottlieb Horn (1773-1798c, Sohn des Kontrabassisten Johann Caspar Horn)
 Christian Benjamin Frenzel (1780-1822†)
 Anton Klinger (1782-1799†)
 Clemens Anton Wagner (1787-1793†)
 Joseph Schubert (1788-1824, Virtuose auf seinem Instrument, Komponist)
 Franz Poland (1793-1849)
 Anton Rottmeyer (1800-1818)
 (Johann Christian Listing, 1816-1831; war zuvor Hornist, siehe dort)
 (Carl Gotthelf von der Ahé, 1820-1830; war zuvor Violinist, s. dort)
 Friedrich Ludwig Horack (1821-1855, verheiratet mit der Sängerin Antonie Hunt)
 Christian Albert Beyer (1824-1859†)
 Karl Heinrich Hellwig (1828-1869)
 Joseph Dominick (1841-1857)
 Eduard Listing (1841-1871)
 Ludwig Göring (1844-1873, Solobratschist, Mitglied des Lauterbach-Quartetts; wichtiger Vertreter der vla
 d'am im 19. Jahrhundert)
 Franz Hammer (1844-1864)
 Ernst Schleising (1856-1896, Solobratschist)
 Alexander Richter (1857-1897)
 Wilhelm Mehlhose (1861-1901)
 Ernst Wilhelm (1865-1903, Solobratschist, Ehrenmitglied des TV; ab 1.1.1904 pensioniert)
 Wilhelm Porzig (1869-1902, ab 1.5.1902 pensioniert. - In den Akten mit dem Vornamen Moritz geführt)
 Hermann Grundmann (1870-1884†)
 Johannes Schmid (1873-1913)
 Friedrich Kühne (1879-1919)
 Edmund Kayser (1884-1914†)
 Ewald Schreiter (1884-1924)

Heinrich Georg Furkert (1896-1935)
 Georg Naumann (1896-1930)
 Alfred Spitzner (1896-1928, Solobratschist, Kammervirtuos, eingetreten 1894 als Volontär für Violine)
 Richard Rokohl (1897-1933, am 1.1.1904 als „erstklassiger Solobratschist“ von 8. auf 2.Stelle befördert)
 Arthur Eller (1901-1939, Lehrer an der Orch.schule der Kapelle; später noch häufig zur Aushilfe tätig)
 Hugo Stelzner (1902-1920†, Schüler von Alfred Spitzner, lehrte am Cons)
 Oskar Geier (1913-1952, hinterließ ein umfangreiches kompositorisches Schaffen)
 Ernst Paul Hammer (1914-1956, Solobratschist, 1940-1970 Instrumenteninspektor, letzter Kapellmusiker
 in dieser Funktion; verdienter vla d'am-Spieler)
 Niels Anker Paul Jensen (1918-1956)
 Georg Seifert (1920-1959, Solobratschist)
 Josef Schwara (1920-1933†)
 Rudolf Beckert (1925-1961, Solobratschist) (1933-1971)
 Herbert Ronnefeld (1930-1967)
 Friedrich Franke (1933-1971, nach seinem Abschied noch als Instrumenteninspektor tätig)
 Johannes Riphahn (1933-1945†)
 Erich Götze (1934-1969, Schüler von A.Spitzner und A.Eller)
 Gerhard Riedel (1935-1944†, im Krieg gefallen)
 Wolfgang Peschke (1945-1956, verließ die DDR)
 Arthur Meyer (1946-1976, Schüler von Georg Seifert)
 Ralf Stümpfel (1950-1978, wechselte in den Jahren 1950-1955 zwischen Viola und Tuba)
 Alfred Schindler (1952-1985, Solobratschist)
 Erwin Siegert (1953-1981)
 Joachim Ulbricht (1955-1997, Solobratschist, kammermusikalisch mehrfach engagiert, 1984-1994
 Vorsitzender des TV-Beirats; seit seinem Abschied Ehrenmitglied der Staatskapelle)
 Willfried Hartung (1956-1996)
 Günter Jahn (1956-1998, Prof. an der HfM)
 Joachim Zindler (1956-1999, Solobratschist, Schüler von Georg Seifert, Prof. an der HfM)
 Peter Christoph Hänsel (1.9. bis 4.12.1959, verließ die DDR)
 Klaus Dieter Heinze (1962- 2002, erarbeitete die erste Discographie der Kapelle, hrsg.1998)
 Peter Schikora (1967-2003, Stellv. Solobratschist, Schüler von Arthur Tröber und Georg Seifert)
 Roland Krüger (1970-1978, verließ die DDR)
 Jürgen Knauer (1971-2012, Sohn des Violinisten Bruno Knauer, vielseitiger Komponist)
 Matthias Neubert (1971-2008)
 Winfried Berger (1977-2008)
 Friedemann Jähnig (1978-1993, Solobratschist)
 Michael Schöne (1979-2010)
 Thomas Korks (1984-1989, verließ die DDR)
 Christina Biwank (1996-1998)
 Steffen Weise (1998-2000)

Violoncellisten

Jean-Baptiste Prache du Tilloy (1699-1734†, auch Notist für die Comédie française)
 Agostino Antonio de Rossi (1709-1755)
 Robert Du Haulondel, genannt La France père (1709-1739c)
 Jean Baptiste Joseph Du Haulondel, gen. La France fils (1709-1744c)
 Giovanni Maria Felice Picinetti (1717-1755c)
 Ernst Christian Hesse (um 1719; berühmter vladg-Spieler)
 Arcangelo Califano (1733c-1757c)

Carl Friedrich Abel (1743-1756; verzeichnet als Gambist, als solcher nicht benötigt)
 Joseph Zyka (1743-1764)
 Antonio Felice Picinetti, gen. Felicetti (1756c-1778c)
 Joseph Franz Hoffmann (1756-1778)
 (Knechtel, Johann Georg, 1756/57-1774†; war zuvor 1.Hornist)
 Franz Eisert (1763-1814)
 Friedrich Joseph Zyka (1763-1764, ging mit seinem Vater Joseph Zyka anschließend nach Berlin)
 Heinrich Megelin (1767-1794†)
 Carl Wilhelm Höckner (1776-1819)
 Michael Rönisch (1779-1985†)
 Jean-Balthasar Triklir (Tricklir) (1783-1805, bedeutender Vertreter seines Fachs)
 Franz Eisert (1785-1814)
 Martin Calmus (1800-1809†, begabter Solospieler)
 Johannes Eisert (1795-1835†, Bruder von Franz E., Vorstand der WWC)
 Justus Johann Friedrich Dotzauer (1811-1850, 1.Violoncellist, bedeutender Solist und Lehrer)
 Friedrich August Kummer d.J. (1817-1864, hatte auf Anraten Morlacchis als Oboist begonnen; vlc-
 Schüler Dotzauers, sehr bedeutender Vertreter dieses Instruments, Verf. noch heute
 gebräuchlicher Übungsliteratur)
 Franz Xaver Pischel (Püschel) (1817c-1828†)
 Ferdinand Wilhelm Kummer (1820-1834†, Sohn des Oboisten Friedrich August Kummer d.Ä.)
 Johann Friedrich Wilhem Schlick (1823-1865, lieferte bis 1855 an die Kapelle 15 selbstgebaute
 Violinen; war auch Instrumenteninspektor)
 Friedrich Schubert (1833-1852)
 Karl Hänsel (1836-1867)
 Ernst Friedrich Kummer (1841-1860†)
 Edmund Kotte (1844c-1878†)
 Heinrich Tietz (1850-1880c, jüngster Sohn des Vice-Konzertmeisters Ludwig Tietz)
 Friedrich Grützmacher (1860-1902, Konzertmeister [persönlich verliehener Titel]; TV-Vorstand, Mit-
 glied des Lauterbach-Quartetts, gefragter Solist und Lehrer. Seine Musikaliensammlung
 schenkte er 1893 dem König; sie ging mit der KPMS in die heutige SLUB über)
 Ferdinand Böckmann (1861-1911, Solocellist, TV-Vorstand, im Vorstand der Witwen-u.-Waisen-Kasse,
 vermittelte durch persönliche Bekanntschaft die Verbindung zu Richard Strauss)
 Joseph Bürchl (1865-1899, ging als nebenamtlicher letzter Custos der KPMS mit dieser an die Kgl. Öffent-
 liche Bibliothek [heute: SLUB]; Vorstandsmitglied WWC)
 Moritz Karasowski (1865-1892†, befreundet mit der Familie Chopin, Chopin-Biograph)
 Wilhelm Fitzenhagen (1868-1871)
 Karl Hüllweck (1870-1908, Sohn des Violinisten Ferdinand Hüllweck)
 Siegfried Nebolong (1879-1914, Schüler von Friedrich Grützmacher)
 Arthur Stenz (1880-1915, Schüler Grützmachers und F.A.Kummers, unterrichtete am Cons)
 Fritz Nusser (1884-1923, Schüler von Friedrich Grützmacher)
 Paul Michael (1892-1923)
 Arthur Schirmer (1892-1933)
 Richard Wohlrab (1896-1932†)
 Georg Wille (1900-1925, als Konzertmeister 1. genereller Titelträger; bekannter Solist, Prof. am Cons;
 Bruder des Violin-Konzertmeisters Paul Wille)
 Arthur Zenker (1900-1940†, Schüler Grützmachers, Lehrer am Cons und an der Orch.schule der Kapelle)
 Johannes Fleischer (1903-1936)
 Walter Schilling (1903-1935, kam von Karlsruhe, wurde als 1.Violoncellist angenommen)
 Siegfried Grosse (1912-13.2.1945†)
 Alois Hahn-Kabela (1919-13.2.1945, Opfer der Luftangriffe)
 Franz Schmidt (1919-1944c)
 Oswin Rhede (1923-1955)

Rudolf Kratina (1925-1938, begabter Zeichner, der während der Proben, Opern- und Konzertaufführungen skizzierte und Arbeitssituationen von Dirigenten und Orchester festhielt; Sohn des Violinisten Josef Kratina)

Karl Hesse (1926-1946, 1.Konzertmeister; bedeutender Solist, Mitglied des Dahmen-Quartetts)

Karl Zwingmann (1933-1967, Schüler von Karl Hesse)

Rudolf Kuntze (1933-1970†)

Karl Grosch (1936-1964, 2.Vorspieler, als Prof. an der HfM auch später noch tätig)

Friedrich Heinrich Sommer (1936-1950, Konzertmeister, Mitglied des Roth-Quartetts; ging anschließend nach Hamburg)

Karl-Gottfried Keppler (1939-1968†, Mitglied des Mühlbach-Quartetts)

Robert Höflich (1940-1944c)

Anton Spieler (1940-1948, Solocellist)

Gerhard Woschny (1947-1951, verließ die DDR)

Otto Boruvka (1948-1963†)

Clemens Dillner (1948-1990, 1.Konzertmeister, Ehrenmitglied der Staatskapelle, †1995)

Bernfried Böhme (1950-1953†, Solocellist)

Edgar Engel (1951-1966)

Jens Krasting (Februar bis Juli 1952)

Werner Jaroslawski (1952-1983, Mitglied des Mühlbach-Quartetts)

Ernst-Ludwig Hammer (1954-1993, engagierter Kammermusik- und Gambenspieler, Lehrer an der HfM)

Herbert-Otto Hempel (1954-1985)

Jost Heinsius von Mayenburg (1955-1958; verließ die DDR, wurde später Arzt)

Hans Bretschneider (1959-1969)

Friedrich Milatz (1964-2005)

Gerhard Pluskwik (1964-1992, stellv. Solocellist, Mitglied verschiedener Kammermusikformationen, s. auch Orchesterdirektoren)

Karl Eulitz (1966-1999)

Hans-Joachim Scheitzbach (1967-1968, Solocellist)

Joachim Bischof (1968-1993)

Günter Müller (1968-1993, Solocellist)

Horst Schönwälder (1970-1979, Schüler von Karl Grosch und Cl. Dillner)

Cornelius Herrmann (1971-1973, verließ die DDR)

Linhardt Schneider (1975-2010, Schüler von E.-L. Hammer und Cl. Dillner)

Jan Vogler (1985-1998, 1.Konzertmeister)

Peter Bruns (1988-1998, 1. Konzertmeister)

Kontrabassisten

Michael Schmid (1651, Violonist/Kontrabassist)

Gottfried Hering (1681- nach 1712, war zuletzt als Bratschist tätig)

(Daniel Hennig, 1709c-1712c Kontrabassist oder Fagottist; zuvor Instrumentist, s. dort)

(Jan Dismas Zelenka, 1710c-..., 1736 zum Kirchen-Compositeur ernannt; s. Kapellmeister)

George Friedrich Kästner (1715-1757c)

Angelo Gaggi (1717-1718, sein Jahresvertrag wurde nicht verlängert)

Girolamo Personelli (1717, 1719-1728†; im Nebenamt Hofnotist)

Johann Samuel Kayser (1733c-1752c)

Johann Caspar Horn (1752-1789c)

Anton Dittrich (ca.1763-1795†)

George Christoph Balch (1764-1785†, zuvor Hofnotist)

Johann Wilhelm Petermann (1775-1814†)

Giuseppe Wirmbs (1784-1791)

(Franz Anton Schubert, 1786-1808, danach MD und Kirchen-Comp., s. Kapellmeister)
 Anton Friedrich August Schubert (1790-1845, Bruder von Franz Anton Schubert)
 Johann Gottlob Peschke (1795-1828)
 Joseph Besozzi (1816-1843†, Sohn des Oboisten Francesco Besozzi)
 Carl Heinrich Salomon (1817c-1838†)
 (Carl Gottfried Kummer, ab ca.1817 bis zu seiner Pensionierung, zuvor Fagottist, s. dort)
 Johann Püschel (1821-1830)
 Carl Gottfried Schmerbitz (1826-1857, spielte bis zur Schaffung von Planstellen auch Posaune)
 Carl Tietz (1828-1863†, ältester Sohn des Vice-Konzertmeisters L.Tietz, galt als vorzüglicher Könnner)
 Johann Christoph Heise (1838-1860)
 Gottfried Hinke (1843-1850†; wirkte im Bedarfsfall auch als Tubist)
 Julius Wehner (1845-1883)
 Heinrich Bruno Keyl (1852-1890)
 August Damm (1858-1896)
 Hugo Keyl (1860-1895, Schüler seines Bruders Heinrich Bruno Keyl)
 Albert Trautsch (1861-1883)
 Erdmann Rüdiger (1863-1903, wurde ab 1.7. pensioniert unter Erhalt eines Ordens)
 Karl Reuschel (1866-1900)
 Wilhelm Köcher (1883-1915)
 Emil Hugo Keyl (1885-1906†, Schüler seines Onkels Hugo Keyl, Sohn von Heinrich Bruno Keyl, Nachf.
 E.Rüdigers als 1.Kontrabassist; am 17.3.1803 „in Anerkennung s. vorzügl. Kunstleistungen“
 zum Kammervirtuosen ernannt)
 Hermann Held (1887-1926)
 Gustav Adolf Kleinert (1892-1930)
 Julius Wilhelm Brunow (1895-1918†)
 Paul Sparmann (1896-1935)
 Hans Keyl (1901-1944c, Kammervirtuos)
 Arno Pohl (1901-1950)
 Moritz Kleinert (1903-1948, Bruder von Gustav Adolf Kleinert)
 Alwin Starke (1907-1951, nach Dienstjahren in Dessau und Leipzig als 1.Kontrabassist und Nachf. E.H.
 Keyls angestellt; lehrte später an der HfM)
 Alfred Glässer (1907-1944c)
 Emil Fröbel (1918-1955)
 Richard Schulze (1919-1949†)
 Erich Thierbach (1926-1964)
 Karl Witter (1926-1930)
 Franz Hermann Hedel (1930-1965)
 Willy Heinze (1935-1972†, Solokontrabassist)
 Kurt Weidner (1942-1950)
 Heinz Herrmann (1949-1985, Solokontrabassist, Professor an der HfM; verließ die DDR)
 Gerhard Neumerkel (1951-1986, Solokontrabassist)
 Edgar Mathe (1951-1972)
 Otto Scharf (1951-1985)
 Kurt Willy Ittner (1955-1977)
 Werner Zeibig (1962-2004)
 Bernd Haubold (1964-2008, Gründungsmitglied der Cappella Sagittariana, Professor an der HfM)
 Christian Rolle (1972-2008, stellv.Solokontrabassist)
 Heiko Herrmann (1973-1985, Sohn und Schüler von Heinz Herrmann; verließ die DDR)
 Jürgen Schmidt (1976-2005, Schüler von Heinz Herrmann)
 Markus Strauch (1977-1979, Schüler von Heinz Herrmann)
 Holger Herrmann (1981-1985, stellv.Solokontrabassist, Sohn von Heinz Herrmann; verließ die DRR)

Rainer Barchmann (1988-2006, Solokontrabassist)
Harald Winkler (1988-1990)

Theorbisten / Lautenisten (ab 1709)

Francesco Arrigoni (1697-1719)
Gottfried Bentley (1709-1729)
Silvius Leopold Weiss (1718-1750, berühmter Lautenvirtuos und Komponist für sein Instrument)
Johann Adolph Faustinus Weiss (1763-1814†, Sohn von S.L.Weiss, Freund des Kapellmeisters
J.G.Naumann)

Harfenisten/Harfenistinnen

(Fachvertreter des 17. Jahrhunderts s. Instrumentisten)

Catharine Seyffarth, geb. Korn (1837)
Carl August Richter (1840-1859†)
Carl Ziech (1860-1889)
Melanie Bauer-Ziech (1879-1927, Tochter von Carl Ziech, verheiratet mit dem Flötisten Albin Bauer)
Alfred Kastner (1889-1890)
Karl Alberstötter (1893-1895)
Angelika Berzon (1895-1924)
Artur Gottschalk (1912-1945)
(Reinhold Lange 1925-1929, anschließend aus gesundheitlichen Gründen Schlagzeuger, s. dort)
Heinrich Schlie (1929-1945†)
Annemarie Helmert-Poralla (1945-1956, 1959-1967, verheiratet m. d. Paukisten Franz Poralla)
Ingeborg Ludewig (1947-1958, verließ die DDR)
Alfred Heinrich (1956-1985)
Jutta Zoff (1967-1988, international gefragte Solistin und Kammermusikerin über ihren Abschied hinaus)

Pantaleonisten

Pantaleon Hebestreit (1714-1733; Erfinder des Pantaleon und dessen berühmter Virtuose)
Christlieb Siegmund Binder (1745-1756 Pant., danach Hof-Org., s. auch dort)

NAMENVERZEICHNIS IV: Die Spieler von Orchesterinstrumenten / Blasinstrumenten sowie die Organisten 1709-1945, in chronologischer Folge

– Quellen- und Literatur-Nachweise siehe Grundriss der Kapellgeschichte –

Querflötisten

- ... Le Conte père (1709)
 Jean-Baptiste Ducé/D'Ucé (1709-1714)
 Pierre-Gabriel Buffardin (1715-1749, berühmter Solist)
 Johann Joachim Quantz (1728-1741, berühmter Solist, Verfasser eines Standard-Schulwerks; war zuvor Oboist in der „Polnischen Kammermusik“ Augusts des Starken)
 Johann Martin Blochwitz (1728-1742c, 1711-1728 Oboist in der Kapelle, s. auch dort)
 Franz Joseph Götzel (1741-1777, wurde pensioniert)
 Johann Michael Huttmann (1743-1763, wurde pensioniert; war überwiegend in Polen tätig, nach eigener Aussage bereits unter August II, also vor 1733)
 Wenzel Gottfried Dewerdok (1743c-1757c)
 Pietro Florio Grassi (1755-1756, Schüler Buffardins; ging nach London)
 Antoine-François Delerablé (1764-1784)
 Johann Adam Schmidt (1764c-1782†, Lehrer von Johann Adam Hiller)
 Johann Andreas Adam (1777-1785, Sohn des Bratschisten Johann Adam)
 Friedrich Götzel (1782-1822†, Sohn von Franz Joseph Götzel)
 Johann Gotthold Salomon (1787c-1796c)
 Johann Friedrich Prinz (1789-1819, namhafter Vertreter seines Instruments)
 Carl Christian Hähne (1798c-1813c)
 Friedrich Christian Gerhardt (1813c-1822†)
 Johann Gotthelf Steudel (1817-1850c, war zuvor Jagdpfeifer)
 Anton Blasius Weiss (1818c-1830)
 Anton Bernhard Fürstenau (1820-1852, 1.Flötist, nebenamtlich Custos der KPMS; kompositor. Nachlaß in der SLUB)
 August Friedrich Pauli (1823-1843)
 Johann Christian Haacke (1825-1840†)
 ... Hebold (1828c-1832)
 Heinrich Löwe (1833-1864)
 Moritz Fürstenau (1842-1889, 1.Flötist, Sohn von A.B.F., Mitbegründer des TV und des Konservatoriums, Custos der KPMS, erster Historiograph der Kapelle und Organisator der Feier ihres 300jähr. Bestehens nach Wiederauffindung der Gründungsurkunde)
 August Zizold (1844-1880†)
 Anton Plunder (1851-1890, Schüler von A.B.Fürstenau)
 Friedrich Meinel (1853-1897, WWC-Vorstandsmitglied, Lehrer am Cons)
 Paul Fritsche (1864-1896†)
 Albin Bauer (1880-1897)
 Paul Bauer (1889-1929, Bruder und Schüler von Albin Bauer)
 Otto Schwarz (1891-1913)
 Paul König (1896-1912†)
 Franz Peschek (1896-1924†)
 Philipp Wunderlich (1897-1918)
 Otto Kressner (1898-1901)
 Richard Gersdorf (1899-1925†, 2. und Piccoloflötist)
 Arno Bräunling (1912-1945, 1.Flötist)
 Richard Mahler (1913-1953†)

John Amans (1919-1923, bedeutender Vertreter seines Fachs)
 Friedrich (Fritz) Rucker (1924-1963, namhafter Soloflötist; Prof. an der HfM)
 Otto Büchner (1926-1958)
 Paul Scheffel (1926-1955)
 Arno Birr (1929-1961c)
 Immanuel Lucchesi (1954-1964)
 Siegfried Teubel (1954-1993, Piccoloflötist)
 Arndt Schöne (1955-2000, Soloflötist)
 Johannes Walter (1959-1960, 1963-2003, Soloflötist, international bekannter Solist und Kammermusiker, mehrfach ausgezeichnet, Prof. an der HfM)
 Wilfried Gärtner (1960-1998, unterrichtete an der HfM, die ihm eine Professur verlieh)
 Günter Noack (1964-1977†, 2.Flötist und Piccoloflötist)
 Ulrich Philipp (1964-2007, auch Piccoloflötist; Prof. an der HfM)
 Eckart Haupt (1981-2010, Soloflötist, international gefragter Solist, engagiert u.a. für Alte Musik; Prof. an der HfM)

Oboisten

Charles Henrion (1696-1738)
 Jean-Baptiste Henrion (1696 - nach 1711)
 Anton Schweiberger (1696-1705)
 François LeRiche (1699-1733c, stand auf einem Sonder-Etat)
 Johann Christian Richter (1709-1744†, Freund und Musizierpartner des Konzertmeisters Pisendel; nahm sich das Leben)
 Christian (Johann) Rech (1709-1710)
 (Johann Martin Blochwitz 1711-1728, wechselte anschließend zur Flöte, s. dort)
 Martin Seyfert (1713-1745†)
 (Christian) David Weigelt (Mitgl. 1711-1742†, anfangs Flötist und Bratschist, ab den 1720er Jahren endgültig als Oboist tätig)
 Johann Wilhelm Hugo/Hucho (1732c-1763: pensioniert; spielte auch Chalumeaux)
 Antonio Besozzi (1739-1776, namhafter Solist, Schüler seines Vaters Giuseppe und Neffe des Turiner Oboisten Alessandro [II] Besozzi)
 Gottlieb Benjamin Lachmann (1742-1757c)
 Johann Franz Zin(c)ke d.Ä. (1742-1781†)
 Christian Wapst/Wopst (1745-1757)
 Carlo Besozzi (1754-1776, Schüler seines Vaters Antonio Besozzi; namhafter Solist)
 Johann Christian Taube (1755c-1757c, war zuvor Jagdpfeifer)
 Johann Christian Fischer (1764-1773, bedeutender Virtuose; kehrte von mehrfach verlängertem Urlaub nicht zurück, wurde entlassen, nachdem er sich längst in London niedergelassen hatte)
 Johann Franz Zin(c)ke d.J. (1764c-1773, Sohn und vermutlich Schüler des gleichnamigen Vaters; ging in eine besser bezahlte Stellung nach Böhmen)
 Friedrich August Richter (1775c-1797c)
 Heinrich Traugott Richter (1777-1795c)
 Francesco Besozzi (1781-1810, Schüler seines Vaters Carlo Besozzi)
 Johann Friedrich Ludwig Zimmermann (1789-1797, dann pensioniert)
 Carl Gottfried Dietze (1791-1817c)
 Friedrich August Kummer d.Ä. (1797-1830)
 Gottfried Friedrich Jäckel (1810c-1813†)
 (Friedrich August Kummer d.J., 1814-1817, stieg auf Anraten Morlacchis mit der Oboe ein, wechselte 3 Jahre später zum Violoncello, s. dort)
 Carl Gustav Dietze (1816-1834)
 Carl Heinrich Scheibel (1816-1817)

Carl Gotthelf Kummer (1817-1859, wurde pensioniert; war 17jährig als 3.Sohn von Fr. Aug. Kummer
 d.Ä. eingetreten)
 Christian Ludwig Taschenberg (1817c-1836†, zuvor zuerst Jagd-, dann Hofpfeifer)
 Christian Gottlieb Wustlich (1818c-1843c)
 Johann Traugott Edel (1834-1859)
 Rudolf Hiebendahl (1837-1883, Mitbegründer TV, Lehrer am Cons, finanzieller Unterstützer von
 Richard Wagner)
 Johann Gottlob Kretzschmar (1837-75)
 Moritz Kummer (1847-1864)
 Wilhelm Beck (1859-1889)
 Gottfried Baumgärtel (1860-1887)
 Anton Karl Wolf (1868-1908, Englischhornist)
 Ernst Baumgärtel (1876-1889, Schüler seines Vaters Gottfried Baumgärtel)
 Johannes Grimm (1884-1905; war Jan.1882 von Kassel gekommen, wurde 1.2.1884 angestellt und zum
 1.10.1905 infolge eines erlittenen Schlaganfalls pensioniert)
 Christian Ritter Schmidt (1889-1915, Kammervirtuos)
 Georg Pietzsch (1889-1929)
 Eduard Biehring(1897-1925)
 Georg Hartmann (1898-1938)
 Johannes König (1905-1949, lehrte an der Orch.schule der Kapelle, Lehrer von Rudolf Kempe)
 Kurt Paetzold (1908-1951)
 Karl Lüddeke (1919-1945)
 Walter Geske (1925-1958)
 Horst Tübel (1934-1964, 2.Oboist)
 Hans Brückner (1938-1950)
 Kurt Mahn (1949-1990, Solooboist)
 Alfred Tolksdorf (1950-1967, Solooboist, unterrichtete an der HfM)
 Werner Schulz (1951-1956, Englischhornist; verließ die DDR)
 Manfred Krause (1955-2000, auch Englischhornist)
 Wolfgang Holzhäuser (1958-1997, Solooboist, Prof. an der HfM)
 Peter Thieme (1967-2003, Englischhornist)
 Bernhard Mühlbach (1969-2005, Schüler von A.Tolksdorf; Prof. an der HfM)
 Wolfgang Klier (1971-2008, 2.Oboist)
 Henrik Wahlgreen (1997-1999)

Klarinetten

Johann Traugott Roth (1794-1833; mit s. Bruder angestellt auf Betreiben Johann Gottlieb Naumanns)
 Gottlob Roth (1794-1828, Bruder von J.T.Roth; Freund und letzter Wegbegleiter von C.M.v.Weber)
 Johann Christoph Gäbler (1812c-1830)
 Johann Gottlieb Kotte (1817-1857, Schüler der Brüder Roth, bedeutender Vertreter seines Instruments)
 Johann Gottlieb Lauterbach (1817-1849, einer der Privat-Notisten C.M.v.Webers)
 Cotta, Johann Gottlieb (1819)
 Friedrich Wilhelm Lauterbach (1825-1871, Sohn von Johann Gottlieb Lauterbach, unterstützte den
 Vater bei Notier-Arbeiten)
 Friedrich August Dominick (1828-1850)
 Johann Gotthelf Forkert (1828-1874)
 Karl Schlick (1849-1861)
 Hermann Kötzschke (1850-1890, Schüler von Johann Gottlieb Kotte)
 Julius Kaiser (1860-1893)

Karl Förster (1868-1904, ab 1.7.1904 pensioniert)
 Friedrich Demnitz (1871-1890)
 Christian Kriens (1880-1881)
 Maximilian Gabler (1881-1923, Kammervirtuos)
 Hermann Lange (1890-1925, Kammervirtuos)
 Gustav Schneider (1890-1916, Baßklarinetist)
 Karl Theodor Kaiser (1893-1936)
 Wilhelm Nöthlich (1896-1951)
 Karl Köttschau (1904-1944c)
 Arthur Richter (1918-1957, 1.Klarinetist; Partner von Erna Berger bei Schuberts „Hirt auf dem Felsen“)
 Karl Schütte (1923-1964, Soloklarinetist, bedeutender Vertreter seines Fachs)
 Gustav Friedrich Wilhelm Hoppe (1926-1944c, zuvor Bühnenmusiker an der Hofoper)
 Philipp Klauer (1936-1968)
 Ernst Hilbert (1943-1969, Baßklarinetist)
 Gerhard Starke (1952-1956, verließ die DDR)
 Manfred Wünsche (1956-1967, Soloklarinetist)
 Hans Tuppak (1957-1986, Soloklarinetist, unterrichtete an der HfM)
 Manfred Weise (1964-2006, Soloklarinetist)
 Theodor Schier (1969-2004, Es-Klarinetist)
 Rüdiger Kirpal (1970-1985, verließ die DDR)
 Joachim Mäder (1971-2003, Soloklarinetist)
 Gunther Scherel (1986-1998, Baßklarinetist, Lehrer an der HfM)

Fagottisten

(Clemens Thieme/Thüme/Diehm, 1651 als Instrumentist registriert, laut Ba. 1666 als Fagottist ausgeschieden)
 Paul Kaiser/Kayser (1660-1697)
 (Ephraim Biehner, 1666-?, war hauptamtlich Sänger)
 Ferdinand Gresle (1696-1705)
 Tobias Hennig (1697-1705)
 Anton Rybizki (1697- nach 1712)
 ... Le Conte fils (1709: Fagottist, 1710: „Violiste“, danach nicht mehr nachweisbar)
 Caspar Ernst Quatz (1709-1749†)
 (Daniel Hennig 1710-1717†, zuvor Instrumentist, s. dort)
 Jean Cadet (1711-1738c)
 Johann Gottfried Böhme (1715-1752)
 Johann Peter Casimir Lincke (1732-1757c)
 Carl Morasch (1733-1757c)
 Anton Möser (1738-1742†, einer der frühesten Fagott-Virtuosien)
 Christian Friedrich Mattstädt (vor 1745-1779c)
 Jacob Fritzsche (1752-1757c)
 Carl Christian Ritter (1752-1795c)
 Franz Adolph Christlieb (1756-1775†)
 Johann Gabriel Zeisig (1764c-1791†)
 Adam Heinrich Braune (1775-1785)
 Johann Ephraim Nessel (1781c-1814†)
 Franz Schmidt (1785-1835)
 Carl Gottfried Kummer (1791-1816c, zuvor bei den kurfürstl. Leibgrenadiere, danach Kontrabassist, s. auch dort.)

Friedrich Joseph Heflen (1797c-1809c)
 Gotthelf Heinrich Kummer (1809-1841)
 Christian Böhmer (1813-1819†)
 Adolph Wilhelm Bergt (1817c-1823)
 Johann Gottlieb Peschel d.Ä.(1818c-1841)
 Adolph Heinrich Huhmann (1820-1822)
 Friedrich Lorenz (1823-1834)
 Gottlieb Peschel d.J. (1823-1852†)
 Heinrich Kummer (1827-1832, Sohn von Gotthelf Heinrich Kummer)
 Gotthelf Moschke (1828-1867)
 Franz Suchánek (1838-1859)
 Arno Kabisius (1842-1874)
 Traugott Herr (1850-1862†)
 Friedrich Ludwig Stein (1854-1893, unterrichtete am Cons)
 Eduard Kuhnert (1860-1889)
 Gustav Lange (1864-1883)
 Adolf Bräunlich (1867-1898)
 Karl Tränkner (1874-1914)
 Hermann Strauss (1883-1909, Kontrafagottist)
 Ernst Schmidt (1889-1910)
 Arthur Kircheisen (1893-1935)
 Franz Compter (1896-1936)
 Emil Sehnert (1896-1936, spielte als erster Kapellmusiker das von R.Strauss verlangte Heckelphon, das
 inzwischen von Oboisten übernommen worden ist)
 Wilhelm Knochenhauer (1898-1937)
 Hermann Götze (1910-1949)
 Arthur Gottschald (1919-1945, 1952-1958)
 Hans Wappler (1935-1975, Solofagottist)
 Herbert Heyde (1936-1944†, im II.Weltkrieg gefallen)
 Kurt Rülke (1936-1972)
 Emil Gentzler (1937-1944, Opfer des Hitlerregimes und des II.Weltkriegs, †1945)
 Walter Stellmacher (1946-1985, 2.Fagottist)
 Horst Wiedner (1949-1995, Solofagottist)
 Wolfgang Liebscher (1958-2003, Solofagottist)
 Thomas Berndt (1971-2006, 2.Fagottist)
 Hans-Georg Seumel (lediglich August 1971)
 Bernhard Rose (1972-2005)
 Günter Klier (1975-2007, Solofagottist)

Hornisten

Johann Adalbert Fischer (1710-1719, 1.Hornist; erbat Entlassung, späterer Verbleib unbekannt)
 Adam Franz Samm (1710-1723†, 2.Hornist)
 Johann Adam Schindler (1719-1733, 1.Hornist)
 Andreas Schindler (1723-1736†, 2.Hornist)
 Johann Georg Knechtel (1733-1756; 1.Hornist; wechselte 1756 zum Violoncello, s. auch dort)
 Anton Joseph Hampel (1737-1771†, 2.Hornist)
 Carl Haudeck/Houdek (1747-1802, 1.Hornist, aktiv bis ca. 1786)
 Johann Michael Hampel (1768-1793†, 1. Inhaber einer 3. Hornstelle, ab 1772 planmäßiger 2.Hornist)
 Georg Peter Hummel (1776-1797)

Carl Joseph Haudeck (1786-1827, 1.Hornist; aktiv bis ca.1815, dann ständig krank)
 Alexius Miksch (1798-1814†, 2.Hornist)
 Johann Christian Listing (1793-1816 2. Hornist, wurde 1816 „zur Bratsche versetzt“)
 August Wilhelm Gladewitz (1803c-1813†, 1.Hornist)
 August Haase (1814-1856, 1.Hornist)
 Christian Gottlob Fischer (1814-1831†)
 Ludwig Haase (1816-1837, verheiratet mit Julie Zucker, Webers Dresdner *Freischütz*-Ännchen)
 Carl Gottlieb Listing (1816-1840, Sohn von Johann Christian Listing)
 Carl Gottlob Kretzschmar (1817-1849, nebenher einer der Privat-Notisten C. M. v. Webers)
 Johann Gottlieb Adam (1824c-1853)
 Carl Christian Eisner (1836-1871, 1.Hornist)
 Joseph Rudolph Lewy (1839-1851, 1.Hornist, hob mit Kollegen vor R.Schumann dessen Konzertstück für 4 Hörner aus der Taufe)
 Friedrich August Moschke (1842-1863†)
 Johann Wilhelm Lorenz (1843-1884, 2.Hornist, lehrte am Cons)
 Heinrich Carl August Hübler (1844-1891, 1.Hornist)
 Julius Ernst Schlitterlau (1844-1863)
 Moritz Johann Carl Börner (1851-1884)
 E. Richard Müller (1856-1888, tiefer Hornist)
 Otto Wilhelm Ehrlich (1863-1892)
 Oskar Franz (1867-1886†, 1.Hornist, Widmungsträger des Hornkonzerts op.11 von Richard Strauss)
 Bruno Franz (1871-1900, 3.Hornist)
 Hugo Wünschmann (1883-1908, 2.Hornist)
 Reinhard Georg Beyer (1885-1898†, 1.Hornist)
 Max Uhlemann (1886-1908†, tiefer Hornist)
 Richard Köhler (1888-1926, tiefer Hornist)
 Oswald Mai (1891-1926, 1.Hornist, Schüler von Oskar Franz)
 August Maria Pree (1891-1937, 1.Hornist)
 Karl Friedrich Blockwitz (1892-1930, 2.Hornist)
 Karl Krellwitz (1898-1901, 1.Hornist)
 Carl August Weimann (1899-1902, hoher Hornist; kam aus Helsingfors nach Dresden)
 Adolf Lindner (1901-1926†, 1.Hornist)
 Carl Lehmann (1904-1938, 4.Hornist)
 Ottomar August Huwe (1908-1913†)
 Richard Lehmann (1908-1938, 2.Hornist)
 Bruno Hildebrandt (1909-13.2.1945†, 1./3.Hornist, Opfer der Bombenangriffe)
 Anton Prantl (1909-1939†, 2.Hornist)
 Richard Lindner (1913-1956, 3.Hornist)
 Paul Blödner (Plötner) (1920-1939, 1.Hornist)
 Friedrich Lippel (1926-1945, 3.Hornist)
 Wilhelm Wirmann (1927-1957, 1.Hornist)
 Fritz Huth (1929-1934, 1.Hornist)
 Theodor Schenk (1929-1945, 2.Hornist, war verheiratet mit der Sängerin Christel Goltz)
 Max Zimolong/Maksymilian Zimoląg (1935-1947, 1.Hornist, spielte u.a. 1944 vor R.Strauss dessen 2. Hornkonzert; wechselte an die Oper und die HfM Wrocław)
 Herbert Dressler (1938-1974, 2.Hornist)
 Paul Fichtler (1938-1946, 4.Hornist)
 Paul König (1939-1950, 2.Hornist)
 Heinz Liebert (1946-1962, 3.Hornist)
 Heinz Wagner (1947-1990, 1.Hornist/Wechselhornist)
 Heinz Billing (1947-1980, 1./3.Horn)

Heinz Lohan (1947-1959, 1.Hornist)
 Eberhard Siegfried Kunz (1949-1975, 4.Hornist)
 Johannes Friemel (1950-1992, 4.Hornist, Mitglied des Hornquartetts von Peter Damm)
 Dieter Buschner (1957-1967, 1.Hornist)
 Günter Schaffrath (1959-1986, 1.Hornist)
 Werner Sommer (1963-1965, 3./1.Hornist)
 Ivan Chladny (1966-1968)
 Klaus Pietzonka (1966-2000, Stellv. Solohornist/3.Hornist)
 Peter Damm (1969-2002, Solohornist, international gefragter Solist, Ehrenmitglied der Kapelle)
 Bodo Kunth (1970-1971, 3.Hornist)
 Dieter Pansa (1971-2004, 2.Hornist)
 Hartmut Schergaut (1975-2006, 2.Hornist)
 István Vincze (1976-2008, Solohornist, Prof. an der HfM)
 Michael Schöppe (1977-1983)
 Wieland Wirth (1982-1990, 3./1.Hornist, Schüler von Peter Damm)
 Holger Steinert (1989-1995, mußte krankheitshalber den Beruf wechseln)

Trompeter

(Hoftrompeter zählten 1709-1817 nicht zur Kapelle, wirkten aber bei Bedarf mit. – Ältere Fachvertreter s. Verzeichnis II: Instrumentisten)

Johann Georg Klemm (1817-1828†)
 Carl Friedrich Grimmer (1817-1821)
 Johann Gottfried Zillmann (1821-1841)
 Carl Gottfried Kunze (1823-1855)
 Ferdinand August Schwarz (1825-1842†)
 Franz Ludwig Schröter (1834-1858)
 Friedrich Queisser (1842-1885)
 Wiegand Edmund Dietrich (1844-1861)
 Albert Kuhnert (1852-1888)
 Robert Bieling (1856-1861)
 Adolph Schulze (1862-1892)
 Wilhelm Schindler (1863-1877)
 Karl Bogwardt (1876-1883)
 Julius Ahlendorf (1877-1903)
 Adolf Ficker/Fricke (1884-1914)
 Reinhold Werner (1885-1923)
 Karl Meißner (1888-1896†)
 Richard Bruns (1892-1922)
 Emil Bendix (1896-1930)
 Eduard Seifert (1896-1936)
 Otto Friedmann (1904-1931)
 Paul Wiggert (1907-1919†)
 Reinhold Burkhardt (1919-1938)
 Helmuth Hiekel (1923-1958c)
 Wilhelm Simon (1925-1962)
 Wilhelm Jänchen (1931-1963)
 Helmut Heinze (1934-1944c)
 Walter Uhlemann (1936-1946)
 Wilhelm Ferdinand Müller (1938-1945, anschl. Schlagzeug)
 (1946-1957)Erwin Wolf

Horst Eichler (1953-1954)
 Wolfgang Frentzel (1955-1989)
 Rudolf Haase (1958-1980)
 Bernhard Schreier (1960-1964)
 Heinz Heinisch (1962-1999)
 Bernd Hengst (1965-2005)
 Günter Luck (1965-1984)
 Kurt Sandau (1970-2004)

Posaunisten

Johann Gottlieb Queisser (1839-1874)
 Julius Rühlmann (1841-1877†)
 Karl Gottschalk (1842-1871)
 August Gölfert (1874-1913)
 Hermann Reinert (1874-1901)
 Fritz Schweckendick (1870-1874)
 Hermann Meisel (1877-1913)
 Ernst Zeisig (1887-1901†)
 Konrad Bruns (1901-1938)
 Karl Hausmann (1901-1925)
 Reinhold Arnold (1902-1940)
 Richard Müller (1913-1955)
 Johannes Gunkel (1914-1960c)
 Otto Nentwig (1926-1956)
 Alois Bambula (1934-1981)
 Alfons Orpky (1939-1975)
 Alfred Gerwin (1940-1945†)
 Werner Beyer (1952-1986)
 Hans Hombsch (1956-2000)
 Hans Kästner (1956-1987)
 Georg Leuschner (1960-1988)
 Stefan Fritzen (1973-1979, verließ die DDR)
 Manfred Zeumer (1979-2005)
 Gerhard Eßbach (1982-2007)

Tubisten

August Bruns (1861-1892)
 Emil Teuchert (1890-1923)
 Kurt Kretschmer (1923-1940)
 Heinz Forker (1934-1980)
 Lothar Leuthold (1976-1978)
 Klaus Schweter (1979-1995)
 Markus Hötzel (1996-2000)

Paukisten / Schlagzeuger

Carl Julius Herfurt (1825-1873, P.)
 Friedrich Flemming (1868-1895, Schl.)
 Julius Schlitterlau (1873-1878†, P.)
 Oskar Lange (1878-1907, P., wurde mehrfach ausgezeichnet, aber krankheitshalber vorfristig pensioniert)

Gustav Heimann (1885-1909†, P.)
 Georg Kreth (1895-1929, Schl.)
 Rudolf Eduard Krömer (1895-?, Schl.)
 Albert Müller (1900-1948c, Schl.)
 Heinrich Knauer (1908-1945, berühmter Paukist, kam von der Wiener Hofoper nach Dresden)
 Adolph Schmidt (1909-1911, P., wurde zum 1.3.1911 entlassen, ging zur Bühnenmusik)
 Wolfgang Pichtel (1919c-1935, Schl.)
 Feodor Wiegand (1919c-1935, Schl.)
 Reinhold Lange (1929-1966, war zuvor Harfenist)
 Kurt Norden (1935-1945, Schl.)
 Erich Ockert (1935-1945, Schl.)
 (Wilhelm Ferdinand Müller 1945-1969, Schl., war zuvor Trompeter)
 Peter Sondermann (1945-1985, P., war auch als Gast-Solist gefragt; wurde nach seinem Ausscheiden zum Ehrenmitglied der Kapelle ernannt)
 Franz Poralla (1947-1974, P., Schüler Heinrich Knauers)
 Gerhard Behsing (1949-1983, P.)
 Konrad Müller (1964-1984, Schl., Schüler von Peter Sondermann)
 Siegfried Harzer (1966-1999, Schl., stellv. P.)
 Frank Behsing (1973-2025, Schl., Schüler von Peter Sondermann, Sohn von Gerhard Behsing)

Organisten (katholische Hofgottesdienste bis 1918 / Kapelldienst bis 1945)

Christian Petzold (1709-1733†, zugleich Cammer-Componist; siehe bereits Alte Kapelle)
 Johann Wolfgang Schmidt (1709-1744†)
 (Giovanni Alberto Ristori, 1734-1746 Cammer-Org., danach Kirchen-Comp., Vice-Kpm., siehe dort)
 Peter August (1745-1787†, 1. Organist; Musiklehrer der kurfürstl. Familie; Komponist)
 Constantin Joseph Weber (1756-1764†, 2. Organist)
 (Christlieb Siegmund Binder, 1764-1789†, zuvor Pantaleonist)
 Anton Teyber (1787-1791, ging auf kaiserlichen Befehl nach Wien zurück)
 August Siegmund Binder (1789-1815†, 2., dann 1. Organist)
 Anton Arnest (1792-1799†, Nachfolger von Anton Teyber)
 Anton Dreyßig (1800-1815†, auch Begründer der nach ihm benannten Singakademie)
 Carl Joseph Fiedler (1801-1813 Organisten-Assistent)
 Ignaz Schubert (1817-1840†, zuvor Schullehrer, verstarb als 2. Organist)
 August Alexander Klengel (1817-1852†, renommiert auch als Pianist und Komponist)
 Stephan Kremmler (1817-1847 Org.-Assistent, zuvor titular. Hofnotist; Lehrer an der kath. Freischule)
 Anton Eisert (1834-1864†, bei S. Sechter in Wien ausgebildeter Orgelvirtuose und Komponist, war 1830 Violoncello-Aspirant)
 Heinrich Müller (1840-1862†, zuvor Lehrer an der kath. Hauptschule Dresden; begann als 2. Org.-Ass.)
 Edmund Kretschmer (1854-1901, zuvor Lehrer a.d.kath.Hauptschule, wurde Hilfs-, ab 1863 2. Org., ab 1868 1. Org.; ab 1880 zudem Hofkirchenkomponist u. Leiter des Vokalchors. – Überregional bekannt als Komp., dessen Opern, z.B. *Die Folkunger*, E.v.Schuch in der Hofoper uraufführte.)
 Gustav Adolf Merkel (1864-1885†; Schüler u.a. von Joh. Schneider, Fr. Wieck, R. Schumann und C. G. Reissiger; Hüter der Bach-Tradition; Komp. viel gespielter Orgelwerke; Orgel-Pädagoge)
 Paul Brendler (1887c-1907 mindestens)
 Eduard Tregler (1897-1900, Schüler des Prager Orgellehrers Josef Klička, Komponist; wirkte überwiegend in seinem böhmischen Heimatland.)
 Karl Maria Pembaur (1901-1939†, zugleich mehrseitig im Dienst der Oper, ab 1908 als MD; ab 1913 sehr erfolgreicher Leiter der gesamten Hofkirchenmusik, die er mit eigenen Kompositionen bereicherte. Zudem Dirigent der Dresdner Liedertafel.)
 Albert Schneider (1913-1955, letzter Organist im Verband der Kapelle, hatte bereits 6 Jahre unentgeltlich Org.-Dienste geleistet; war zugleich Opern-Korrepetitor)